

266

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu,
23. Jahrg. Wien, Freitag, 1. August 1913.

Erste Oesterreichische Sparkasse. Im Juli 1. J. wurden bei der Ersten Oesterreichischen Sparkasse von 27.685 Parteien 8,279.943 K eingelegt und an 31.266 Parteien 14,178.261 K rückgezahlt. Bei der Hypotheken-Liquidatur wurden an Darlehen 448.100 K zugezählt und dagegen 603.508 K rückgezahlt. Bei der Effekten- und Vorschuß-Abteilung wurden an Wechseln 9,574.557 K eskomptiert und 12,552.382 K einkassiert. Ende des Monats betrug der Stand des Einlagekapitals 535,298.219 K, der Hypothekendarlehen 323,336.571 K, des Wechselportfeuillees 32,334.038 K. Bei der Pfandbrief-Anstalt der Ersten Oesterreichischen Spar-Casse wurden 6.463 K eingezahlt. Am Schlusse des Monats betragen die sämtlichen anschaftenden Pfandbrief-Darlehen 19,474.407 K, der Tilgungs- und Einlösungsfonds 136.793 K, die Pfandbriefe im Umlaufe 19,611.200 K.

Gemeindevermittlungämter. Die Verhandlungen bei den Gemeindevermittlungämtern Mariahilf und Neubau finden im August 1. J. an jedem Mittwoch, d. i. am 6., 13., 20., 27. August statt.

Aus dem Rathause. Vizebürgermeister Hierhammer hat heute seinen Erholungsurlaub angetreten und wird Ende August seine Amtsgeschäfte wieder aufnehmen.

Kommunalsparkasse Döbling. Im Juli 1. J. wurden bei der Kommunalsparkasse im Bezirke Döbling von 1513 Parteien 498.699 K eingelegt und von 1246 Parteien 514.323 K behoben. Der Einlagenstand belief sich Ende des Monats auf 11,865.934 K, der Stand der Hypothekar-Darlehen auf 8,336.136 K.

Städtische Anskunftel. In der städtischen Anskunftel zur Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden im Monate Juli 1. J. insgesamt 19 Wohnungen neu angemeldet und 457 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der Anskunftel im laufenden Jahre sind 5418 Wohnungsanmeldungen und 1892 Wohnungsvermietungen zu verzeichnen. Die Anskunftel erfreut sich eines sehr lebhaften Zuspruches des Publikums; dortselbst werden unentgeltlich Wohnungsanmeldungen entgegengenommen sowie Anskunftel an Wohnungsuchende erteilt.

Neue Straßenbenennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Etsch den in Fortsetzung der Kirchfeldgasse in Hetzendorf jenseits der Breitenfurterstraße sich an der Gemeindegrenze gegen Atzgersdorf hinziehenden Feldweg in Altmannsdorf ebenfalls mit „Kirchfeldgasse“ und die neueröffnete unbenannte Straße zwischen den Häusern Breitenfurterstraße 177 und 179, welche gegen die Kirchfeldgasse führt mit „Steiningergasse“ bezeichnet, nach dem bewährten Schulmanne Josef Steininger, welcher in dem Zeitraum von 1850 bis 1888 als Schullehrer, später als Oberlehrer in Altmannsdorf tätig war. Nach einem Berichte des StR. Dechant wird der zwischen der Währingerstraße und Gentzgasse bestehende, sich einerseits von der Lazaristengasse bis zur Türkenschanzstraße, andererseits von der Vinzenzgasse bis zur Klostersgasse erstreckende freie Platz nach dem 1896 verstorbenen hochverdientvollen Pfarrer von Währing Ignaz Aumann mit „Aumannplatz“ und ferner nach einem Berichte des StR. Knoll die neue, „Am Freihof“ in Kagran beginnende, am Kagranerplatz nächst Nr 33 endende Straße nach dem 1804 verstorbenen hervorragenden Oesterreichischen Feldeherrs FZM. Paul Freiherr Kray von Krajova, unter dessen Führung die Siege bei Legnano, Mognano und Novi errungen wurden mit „Kraygasse“ bezeichnet.

Stadtratssitzungen. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag, den 7. d.M. vormittag und nachmittag Sitzungen ab.

Vom Lagerhaus. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des Stadtrates Gräf zu gestatten, daß bei der Ausführung der Decken in dem Zubau zum Administrationsgebäude, im Kantinen- und Werkstattengebäude in der Kaianlage des Lagerhauses der Stadt Wien Formsteinbalken „System Seidel“ zur Verwendung gelangen.

Kindergärtnerinnen-Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Brauneiß im Status der städtischen Kindergärtnerinnen ernannt: Zur Kindergärtnerin 1. Klasse (Oberkindergärtnerin): Anna Schraböck; zu Kindergärtnerinnen 2. Klasse: Barbara Hofmann, Karoline Kretsy, Helene Montel, Anna Arbeiter, Marie Rothmayer, Marie Sladek, Anna Holly, Paula Schubert und Paula Rzehak.

Stapellauf und Taufe eines Dampfkutters der Stadt Wien.

Aus Rovigno wird uns berichtet: Vor einigen Tagen fand der Stapellauf und die Taufe eines im Auftrage der Gemeinde Wien erbauten Dampfkutters statt, welcher dem Zwecke dient, einen Schlepper zu ziehen, auf dem die im Seehospize San Pelagio weilenden Kinder befördert werden sollen. Der Kutter wurde auf einem mächtigen Holzschlitten an den Strand gebracht. Die in San Pelagio eben zur Kur weilenden Kinder versammelten sich an dieser Stelle; es hatten sich eingefunden: die Primärärzte Dr. Zadro und Dr. Schilcher, Dr. Franz, Dr. Menzel, Dr. Scholz, Verwalter Lenicek und Oberin Schwester Pelagia mit den dienstfreien Nonnen. Das Direktionsmitglied GR. Dr. Klotzberg, welches zur Inspizierung in San Pelagio weilte, hielt die Pestrede und taufte zum Schlusse den Dampfkutter auf den Namen Berta. Unter stürmischen Hochrufen wurde diese Taufe vollzogen und langsam glitt der Dampfer in sein nasses Element. Frau Bürgermeister Berta Weiskirchner wurde von diesem Taufakte telegraphisch verständigt und nachträglich ihre Genehmigung zur Namensgebung eingeholt. Wenige Stunden darnach lief von der Frau Bürgermeister ein Telegramm ein, in welchem sie ihrer Freude über die Taufe Ausdruck verlieh und eine namhafte Summe spendete, damit die Kinder, die übrigens außerordentlich gut gepflegt sind, mit Schokolade und Kuchen reichlich bewirtet werden können. Zum Schlusse der kleinen erhebenden Feier brachte Gemeinderat Dr. Klotzberg ein stürmisch aufgenommenes Hoch auf den Kaiser aus, worauf die Kinder die Volkshymne sangen.

267

Gräfte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Braun die Herstellung von 20 einfachen und 2 Doppel-Gartengräften in der Gruppe 54 des Wiener Zentralfriedhofes mit den Kosten von 12.500 K genehmigt. Die erforderlichen Arbeiten und Lieferungen wurden an die Firma Sommer & Weniger auf Grund der für die abgelaufene Vertragsperiode in Geltung gestandenen Bedingungen übertragen.

Ausstellungen. In der letzten Stadtratssitzung berichtete Stadtrat Zatzka über die vom n.-ö. Gewerbeverein angeregte Frage der Abhaltung einer Ausstellung anlässlich der Erinnerungsfeyer des Wiener Kongresses im Jahre 1915. Es wurde beschlossen, zur Vorberatung dieser Angelegenheiten ein Komitee einzusetzen, welches sich mit dem n.-ö. Gewerbeverein ins Einvernehmen zu setzen hat. In dieses Komitee wurden entsendet: die Stadträte Knoll, Oppenberger, Schmid, Schwer und der Referent. - Nach einem Berichte des StR. Schreiner wurde vom Stadtrate grundsätzlich genehmigt, daß sich die Gemeinde Wien-Städtische Straßenbahnen an der „Großen Ausstellung Düsseldorf“, welche im Jahre 1915 stattfinden soll, in der Gruppe „Verkehr“ beteilige. Mit den weiteren Verhandlungen und der Auswahl der Ausstellungsgegenstände wurde die Straßenbahndirektion betraut, welche seinerzeit zu berichten haben wird.

Neue Autobusse. In der letzten Stadtratssitzung berichtete StR. Schreiner über die Wahl der Ausführungsform der demnächst herzustellenden fünf Autobus-Karosserien. .. Es wurde beschlossen, einen offenen Decksitzenwagen, zwei geschlossene Wagen ohne Decksitze mit Querbänken und zwei Wagen mit geschlossenem Oberdeck zur Ausführung bringen zu lassen.

Gemeindevermittlungsbüro. Die Gemeindevermittlungsbüro Innere Stadt, Hietzing und Rudolfsheim werden im laufenden Monate am 6., 13., 20 und 27., das Gemeindevermittlungsbüro Fünfhaus am 8., 22. und 29., und das Gemeindevermittlungsbüro Floridsdorf am 5., 12., 19. und 26. August Verhandlungen abhalten.

Anton Winkler'sche Stiftung. Am 4. September d.J. gelangen die Interessen der Anton Winkler'schen Stiftung im Betrage von K 775,77 an einen mit Kindern gesegneten, verarmten, nach Wien zuständigen Familienvater, welcher in Wien wohnhaft und von tadellosem, moralischen Lebenswandel ist, zur Verleihung. Die diesbezüglichen Gesuche sind bis 20. August d.J. in der Kanzlei der Bezirksvertretung des 7. Bezirkes Hermannsgasse 24, 2. Stock rechts einzubringen.

Französische Gäste in Wien. Der Landesverband für Fremdenverkehr in Wien und Niederösterreich hat, um den Fremdenverkehr aus denjenigen Ländern zu heben, welche Oesterreich und Wien bisher geringere Beachtung geschenkt haben, eine Aktion eingeleitet, welche darauf abzielt, im Wege bequemer und billiger Gesellschaftsreisen Bevölkerungskreise der betreffenden Länder nach Wien zu bringen. Diese Aktion wurde mit einer sehr erfolgreich verlaufenen Gesellschaftsreise aus Italien eingeleitet und vorgestern sind ungefähr 600 Teilnehmer aus den verschiedensten Teilen von Frankreich hier eingetroffen. Heute vormittags besichtigten die Gäste das Rathaus. Sie versammelten sich im Stadtratsitzungsaal, woselbst Vizebürgermeister Dr. Porzer begleitet vom Präsidialsekretär Böttger zur Begrüßung sich eingefunden hatte. Der Führer der Reisetilnehmer Direktor Jannot wurde von dem Sekretär des Landesverbandes für Fremdenverkehr Alfred von Hofmann dem Vizebürgermeister vorgestellt und hielt sodann an ihn folgende Ansprache in französischer Sprache: Es ist mir außerordentlich angenehm, der Dolmetsch unser aller zu sein, um Ihnen zu sagen, wie glücklich wir sind, von dem Vertreter der herrlichen Stadt Wien empfangen zu werden. Wir bitten Sie, unsere ehrfurchtsvollen Grüße und unseren aufrichtigen Dank entgegenzunehmen für den freundlichen Empfang, den Sie der großen französischen Gruppe, die Ihre Stadt besichtigt, bereitet haben. Wir erinnern uns mit Vergnügen, daß Sie hochverehrter Herr Vizebürgermeister ein Freund unseres Landes sind, dessen Sprache Sie auch vollständig beherrschen. Der Redner gedenkt dann verehrungsvoll des greisen Monarchen unseres Landes und schließt mit einem Hoch auf die Stadt Wien. -Vizebürgermeister Dr. Porzer erwiderte: Es freut mich außerordentlich Sie hier empfangen zu können. Ich bedauere, daß unsere Gemeindevertretung gegenwärtig Ihre Ferien abhält, sonst wäre der Empfang viel feierlicher gewesen als es unter den gegenwärtigen Umständen möglich ist. Ich danke Ihnen, daß Sie nach Wien kamen um unsere Stadt zu besichtigen und wünsche, daß es Ihnen hier recht gut gefallen möge und daß Sie bleibende Eindrücke aus unserer Stadt in Ihre Heimat mitnehmen. Vor einigen Jahren hat die Gemeindevertretung von Paris unserer Stadt einen Besuch abgestattet und wir haben bald darauf diesen Besuch erwidert. Diese gegenseitigen Besuche hatten eine Menge von Anregungen im Gefolge, die für beide Städte nützlich sind. Wir hoffen, diesen Ihren heutigen Besuch recht bald zu erwidern um auch unsererseits in Paris zu sehen und zu lernen, was wir in Wien mit Nutzen anwenden können. Vizebürgermeister Dr. Porzer wiederholte sodann in

268

französischer Sprache diese Ansprache, die mit stürmischem Beifalle aufgenommen wurde. - Es wurden sodann dem Vizebürgermeister eine Reihe von hervorragenden Persönlichkeiten der Reisegesellschaft vorgestellt, unter anderem Commandant Perrot du Vernay, Richter Lesage, Notar Martinot, Sanitätsinspektor Diébold, Inspektor Arluison, Kommissär Dupau, Ingenieur Buisson, etc. Die Reisetilnehmer, welchen als Erinnerung das Album der Stadt Wien eingehändigt wurde, besichtigten sodann unter der Führung der Adjunkten Dr. Ritter von Molo und Reuther die städtischen Sammlungen und die Festräume des Rathauses.

Pensionierungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß dem Ansuchen des Kanzlei-Direktions-Adjunkten Anton Hedrich, des Exekutionsamts-Oberoffizials Wilhelm Klimek und nach einem Berichte des StR. Brauneiß dem Ansuchen der definitiven Schuldieners Johann Gebhardt, Johann Wakolbinger und Johann Nowotny um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

Ernennungen. Der Stadtrat hat ernannt: Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Dr. Porzer den Konzeptspraktikanten Karl Lachmayr zum Magistrats-Konzipisten; Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß den Bauadjunkten Ing. Josef Mattis zum Bauamts-Ingenieur; nach einem Berichte des StR. Dr. Haas den Bezirksarzt Dr. Hans Weidner zum Oberbezirksarzt; nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß im Status der städtischen Hauptkassa Theodor Friedl, Josef Bergmüller und Ludwig Pianta zu Oberkontrolloren, Heinrich Teiber zum Akzessisten, im Status des Zentral-Wahl- und Steuerkatasters Karl Schulmeister, Hugo Abert und Karl Meßmann zu Offizialen, im Status der Kanzlei Josef Bauer und Theodor Fuchs zu Akzessisten.

Spenden. Die beiden Schwestern des in Budapest verstorbenen Albert Freiherrn von Wodianer, Gräfin Anna Ferri und Exzellenz Gräfin Gabriele Nemes haben den Intentionen ihres Bruders entsprechend, der stets seine besondere Vorliebe für Wien bekundet hat, für die Armen Wiens den Betrag von 10.000 K gewidmet. Gräfin Nemes hat ferner während ihres heurigen Sommeraufenthaltes in Bad Ischl den Pflinglingen des der Gemeinde Wien gehörigen Hospizes in Sulzbach-Ischl eine Janse gewidmet. - Eine ungenannte Dame aus Steiermark hat zu Händen des Bürgermeisters 4000 K gewidmet und zwar 3000 K zur Verteilung an die Armen Wiens, 500 K an 10 brave Sicherheitswachleute, die sich im Dienste der öffentlichen Sicherheit hervorgetan haben und weitere 500 K an 10 brave Feuerwehrmänner der städtischen Berufsfeuerwehr.

Priesterjubiläum des Pfarrers Monsignore Straniak. In überaus feierlicher Weise fand am Sonntag die Feier des silbernen Priesterjubiläums des Pfarrers der Kirche St. Josef o. d. Laingrube Monsignore Straniak statt. Kirche und Pfarrhof waren auf das schönste geschmückt. Vor der Kirche hatten folgende Vereine mit ihren Fahnen Aufstellung genommen: Die marianische Herrenkongregation Mariahilf, die katholischen Gesellenvereine Baden und Wien, katholische Meistervereine, christlichsozialer Bildungsverein „Einigkeit“ Mödling und Baden, katholischer Schulverein Herren- und Frauengruppe, katholischer Volksbund, Geschäftsstelle „Mariahilf“, Verein „Ostmark“, „Mariahilfer Bürgersöhne“, „katholischer Mütterverein“ und St. Vinzenz Konferenz Laingrube sowie viele Pfarrkinder. Um 9 Uhr überreichte das Festkomitee den von den Pfarrkindern gespendeten goldenen Kelch, wobei ein weißgekleidetes Mädchen ein Gedicht vortrug. Dann bewegte sich der festliche Zug in die Kirche. Prälat Schöpfleuthner hielt die von interessanten persönlichen Erinnerungen durchwobene Festpredigt, worauf der Jubilar das Hochamt mit Te Deum zelebrierte. Direktor Peterlini führte in gewohnt meisterhafter Art Mozarts Krönungsmesse auf. Nach der kirchlichen Feier eröffnete ein weißgekleidetes Mädchen mit einem Festgedicht die Gratulationen. Gemeinderat Paulitschke überbrachte namens des Vizebürgermeisters Dr. Porzer die Glückwünsche der Gemeinde Wien sowie als Präfekt der marianischen Herren-Kongregation Mariahilf, Bezirksvorsteher Dirnbacher sprach im Namen des Bezirkes Mariahilf, Kooperator Dr. Quastel im Namen der Pfarrgeistlichkeit, Hochw. Präses Huber im Namen des katholischen Gesellen-

vereines, Patronatskommissär Bellella im Namen der Pfarrkinder, Hochw. Professor Sykora namens des katholischen Volksbundes Geschäftsstelle Mariahilf, Obmann Pechazek namens des katholischen Meistervereines, Armenrat Kantner namens des Fronleichnamskomitees, Armenrat Weinarek namens des katholischen Schulvereines (gemischte Gruppe), Armenrat Pikall namens der Bürgervereinigung, Obmann Weidinger namens des Vereines „Ostmark“ Herr Hepnar namens der Mariahilfer Bürgersöhne, Frau Baurat dieser namens des katholischen Schulvereines (Frauengruppe), Frau Schischka namens des christlichen Müttervereines Mariahilf, Frau Fanni Müller namens des christlichen Frauenbundes, Armenrat Placzek namens der St. Vinzenz Konferenz, Reichsrats- und Landtagsabgeordneter Gruber, Bürgermeister von Sollenau, Familie Esders und viele Freunde und Verehrer des Jubilars. Monsignore Straniak dankte sehr erfreut über diese Beweise treuer Ergebenheit, die er, wie er sagte, nach seiner nur fünfjährigen Tätigkeit in dieser Pfarre nicht erwartet hätte. Im Restaurant „Weingartl“ fand dann ein Diner statt, bei welchem eine große Anzahl von Toasten ausgebracht wurde. Unter den Anwesenden bemerkte man den Prälaten Schöpfleuthner, die Gemeinderäte Paulitschke und Schwarz, einige Bezirke- und Armenräte, Direktor Fraungruber, spanischer Botschaftssekretär Dr. Lastras, Landesgerichtsrat Dr. Boriska, Reichsratsabgeordneter Gruber, Landtagsabgeordneter Dr. Scholz, geistl. Rat P. Kohlhofer, Superior Legerer, Fabrikant Esders, Dr. Questl, Professor Sykora und Luger, pens. Pfarrer Krof, Stadtbaumeister Münster, Patronatskommissär Bellella, Kirchenvorsteher Urban, Obmann des Fronleichnamskomitees Kantner u. v. a.

Steuereingänge in Wien. Bei den städtischen Steueramts-Abteilungen sind im 2. Quartal 1. J. eingegangen: an Hauszinssteuern samt Zuschlägen K 34,519.195, an Erwerbsteuer von den der öffentlichen Rechnungslegung unterworfenen Unternehmungen K 12,731.275, an allgemeiner Erwerbsteuer K 5,933.176, an Personaleinkommensteuer 12,297.216 K; der reine Empfang an direkten Staatssteuern samt Umlagen und Nebengebühren betrug im zweiten Quartal K 67,221.986 d. i. um K 7,447.936 mehr als in der gleichen Periode des Vorjahres.

270

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
23. Jahrg. Wien, Mittwoch, 8. August 1913.

Kaisers Geburtstag - Am 18. August, dem Geburtsfeste des Kaisers wird in der Metropolitankirche St. Stefan um 11 Uhr vormittags ein feierliches Hochamt mit Te Deum abgehalten, an welchem die Gemeindefunktionäre und die Spitzen des Magistrates teilnehmen werden.

Vom Magistrate. Die Magistrate Abteilung 3 a (städtische Wohnungsfürsorge) wird Samstag, den 9. d.M. in das städtische Haus 8. Bezirk Schmidgasse 18, 1. Stock übersiedeln. Dieses Amt wird in seinen neuen Amtsräumen durch die Staatstelefonnummer 36575 an das Wiener Telefonnetz angeschlossen sein.

Oesterreichische Städtw-Zeitung. In der letzten Nummer dieser Monatsschrift behandelt der Oberkontrollor i.R. Josef Zahner, einer der tätigtsten Mitarbeiter Dr. Georg Cochs bei dessen Organisation der Postsparkassa, in einem ausführlichen Artikel die Sparkassen im Auslande und in Oesterreich. Das Baurecht in Wien findet eine zusammenfassende Darstellung, welche dazu dienen soll, dieses Gesetz, welches in erster Linie die Zwecke der Bodenpolitik und Wohnungsreform zu fördern geeignet ist, allgemein bekannt zu machen und dessen Anwendung auf eine breitere Grundlage zu stellen. Magistratsdirektor Grüner (Troppau) behandelt die Beratungen des dritten schlesischen Städtetages. Eine Reihe von Mitteilungen aus den einzelnen Städten Oesterreichs vervollständigt den Inhalt des Heftes.

Kranken- und Unfallfürsorge. In einer der letzten Sitzungen des Stadtrates legte Vizebürgermeister Hofden ausführlichen Bericht über das Ergebnis der städtischen Kranken- und Unfallfürsorge für das Jahr 1912 vor. Dem Berichte ist folgendes zu entnehmen: Die Gesamtzahl jehrer Personen, auf welche die Bestimmungen über die Krankenfürsorge der Gemeinde Wien Anwendung fanden betrug im Berichtjahre 18.235, die städtische Unfallfürsorge umfaßte 24.168 Vollarbeiter. Die materiellen Leistungen, welche die Gemeinde im Berichtjahre durch diese Wohlfahrtsrichtungen ihren Bediensteten zuwendete, sind sehr bedeutend und beliefen sich insgesamt auf 929.284 K während im Jahre 1911 für die gleichen Zwecke 773.052 K verausgabt wurden. Von den genannten Ausgaben erforderte die Krankenfürsorge 554.157 K, die Unfallfürsorge 375.126 K. Die Krankenfürsorge hinsichtlich der dem Magistrate unterstehenden Betriebe mit Ausschluß der städtischen Unterneh-

men umfaßte 12065 Personen, beim Betrieb der städtischen Gaswerke 3352, bei den Elektrizitätswerken 2003, beim Brauhaus der Stadt Wien 450 und bei der städtischen Leichenbestattung 365 Personen. Es ereigneten sich insgesamt 6193 Erkrankungen mit 162.533 Krankheitstagen. - Die Unfallfürsorge erstreckte sich im Berichtjahre insgesamt auf 24.168 Bedienstete. Es ereigneten sich 2441 Betriebsunfälle, hievon betrafen Bedienstete der städtischen Straßenbahnen 1601, der städtischen Gaswerke 333, der städtischen Elektrizitätswerke 33, des städtischen Lagerhauses 36, des städtischen Brauhauses 58, der städtischen Stellwagenunternehmung 135, der städtischen Leichenbestattung 2, der übrigen Gemeindebetriebe 243. Die verhältnismäßig große Zahl der verzeichneten Unfälle ist darauf zurückzuführen, daß sämtliche städtische Bedienstete, so insbesondere die der städtischen Straßenbahnen und der städtischen Stellwagenunternehmung, den Auftrag haben, jede, selbst die geringste Verletzung auch dann, wenn gar keine Dienstunterbrechung eintritt, anzuzeigen. So hatten von den Unfällen, welche Bedienstete der städtischen Straßenbahnen betrafen, 769 gar keine Dienstunterbrechungen zur Folge, in 150 Fällen war der Verletzte nur bis zu 3 Tagen, in 541 Fällen über 3 Tage bis 28 Tage und in 141 Fällen über 28 Tage infolge des erlittenen Unfalles am Krankenstande. In 10 Fällen hatte der Unfall den Tod des Verletzten zur Folge, bzw. wurde bei der Frage nach der Entschädigung der Hinterbliebenen der Zusammenhang der Todesursache mit dem Unfälle als bestehend angenommen. Ende 1912 verblieben 810 Rentner, von denen 26 eine Heilverfahrensrente, weiters 159 eine vorübergehend bemessene (Temporäre) Rente, 438 eine dauernde Rente und 187 eine Hinterbliebenenrente bezogen. Die Leistungen der Gemeinde erfolgen ohne jede Beitragsleistung der städtischen Bediensteten und ohne jede Rücksicht darauf, ob dieselben kranken- und unfallversicherungspflichtig sind oder nicht. Werden die Ziffern des Jahres 1912 noch die seit dem Bestande der städtischen Kranken- und Unfallfürsorge aus Gemeindemitteln bestrittenen Kosten angereicht, so ergibt sich auf dem Gebiete der städtischen Krankenfürsorge in der Zeit vom 1. Juli 1899 bis Ende 1912 eine Gesamtleistung von 3.829.999 K und auf dem Gebiete der städtischen Unfallfürsorge in der gleichen Zeit eine solche von 1.181.288 K. Die finanziellen Opfer, welche die Gemeinde Wien ihren Bediensteten ohne irgend eine Gegenleistung bringt, sind somit, wie diese Ziffern zeigen, ganz außerordentliche und lassen die hohe wirtschaftliche Bedeutung erkennen, welche diese Fürsorgeeinrichtungen für die städtische Arbeiterschaft haben. - Der Bericht wurde zur Kenntnis genommen.

271

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 7. August.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.

Zu Beginn der heutigen Stadtratsitzung hielt der Vorsitzende Vizebürgermeister Hoß dem verstorbenen ehemaligen Stadtrat Eguer und Strasser einen tief empfundenen Nachruf, welchen die Versammlung stehend anhörte.

Das von StR. Baron vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Hochschulstraße im 19. Bezirk zwischen der Peter Jordanstraße und der Hartäckerstraße wird mit den Kosten von 2400 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Hallmann wird die Innenrenovierung der Kirche der städtischen Kinderpflegeanstalt 5. Bezirk Siebenbrunnengasse 78 mit den Kosten von 2700 K genehmigt.

Für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters in der Sandwirthgasse im 6. Bezirk vor dem Kaiser Franz Josef-Ambulatorium und Jubiläumsspital in der Strecke von der Hofmühlengasse bis zur Thurnburggasse werden 13.146 K bewilligt.

StR. Büsch beantragt für die Ausgestaltung des Vorgartens des öffentlichen Kindergartens der Gemeinde Wien 12. Bezirk Hasberggasse 1 zu einem Kinderspielplatz 1500 K zu bewilligen. (Ang.)

StR. Hallmann beantragt die Ausgestaltung der Heizanlage in Schulgebäude 8. Bezirk Hirschengasse 18 mit den Kosten von 1700 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Büsch wird das Projekt für die Erweiterung der Gartenanlage auf dem Gaudenzdorfer Gürtel, an der Arndtstraße im 12. Bezirk mit den Kosten von 768 K genehmigt.

StR. Branneiß beantragt die Herstellung eines Sommerturnplatzes im Hofe der Knabenbürgerschule 14. Bezirk Sechshausenstraße 71 mit den Kosten von 1125 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Hörmann werden für verschiedene Adaptierungen im Schlachthause St. Marx zur Schaffung von Dienstströmen für die Inspektionsärzte und Amtstierärzte 11.275 K bewilligt.

Die Regulierung der Lothringerstraße längs des Eislaufplatzes und des neuen Konzerthauses, der Lisztstraße und der Verlängerung der Christinengasse im 1. und 3. Bezirk wird mit den Kosten von 82.646 K genehmigt.

Das von Vizebürgermeister Dr. Porzer vorgelegte Projekt für die Herstellung eines Holzstöckelpflasters auf dem Opernring im 1. Bezirk von der Operngasse bis zum Goethe-Denkmal

wird mit den Kosten von 30.400 K genehmigt.

Für die Renovierung des Bürgerkapital-Fondshauses 1. Bezirk Gonzagagasse 7 werden 11.496 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Poyer wird das Projekt für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Kuppelwiesergasse zwischen der St. Veitgasse und der Hietzinger Hauptstraße sowie einer Gartenanlage an der Einmündung der Kuppelwiesergasse in die Hietzinger Hauptstraße mit den Kosten von 6460 K genehmigt.

Das von StR. Hörmann vorgelegte Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Dorfegasse zwischen Nr 38 und 50 im 11. Bezirk wird mit den Kosten von 11.300 K genehmigt.

StR. Dechant beantragt für die Renovierung des Totengräberhäuschens am allgemeinen Währinger Friedhofe 945 K zu bewilligen. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird dem Sechshausener Turnverein die Benützung des Turnsaales im städtischen Schulgebäude 15. Bezirk Thalergasse 2 bewilligt.

Das von Vizebürgermeister Hoß vorgelegte Projekt für die Straßenherstellungen um die Beamten-Wohnhäuser-Kolonie in der Schwarzen Lackenau im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 22.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Baron werden für die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Sieveringstraße im 19. Bezirk 2550 K bewilligt.

StR. Rain beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung des inneren Währinger Gürtels zwischen der Borschke und Severingasse im 9. Bezirk mit den Kosten von 15.400 K. (Ang.)

Das von StR. Baron vorgelegte Projekt für die straßenmäßige Herstellung der Felix Mottlgasse in der Strecke von der Cottagegasse bis zur Hochschulstraße, der Blasstraße von der Felix Mottlstraße bis zur Peter Jordanstraße, des Linnéplatzes und der Nedergasse im 19. Bezirk wird mit den Kosten von 46.000 K genehmigt.

StR. Hermann beantragt Kanalneubauten in den beiden noch unbenannten Gassen auf den Gründen der Österr.-ung. Bank in der Strecke von der Alserstraße bis zur Roten Hausgasse im 9. Bezirk mit den Kosten von 46.000 K (Ang.)

Für die Instandsetzung des Aufescherhauses der 1. Hochquellenleitung in Liesing werden 4600 K bewilligt. (Berichtserstatte GR- Schneider.)

Bürgerbeerdigung. Der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer nahm heute vormittags im Gemeinderats-Sitzungssaale die Beerdigung von 17 neuernannten Bürgern vor. Dem feierlichen Akte wohnten Bezirks- und Genossenschaftsvorsteher, Obermagistratsrat Dr. Weiß und Präsidialsekretär Böttger bei. In seiner Ansprache wies Dr. Porzer auf die Rechte und Pflichten eines Bürgers hin. Nach der Verlesung der Eidesformel durch den Magistratssekretär Böttger erfolgte sodann die Beerdigung.

Ostbahnhof. Der Stadtrat hat sich nach einem Antrage des Stadtrates Schreiner in Uebereinstimmung mit der Bezirksvertretung Fwriten dafür ausgesprochen, daß der Bahnhof für die Linien der Staatsbahngesellschaft, welcher jetzt allgemeine Staatsbahnhof bezeichnet wird, mit Ostbahnhof bezeichnet werde. (Die gegenteilige Nachricht in der heutigen Nummer des Fremdenblattes ist unrichtig.)

Baurecht auf städtischen Gründen. Die gemeinnützige Bau- und Wohnungsgenossenschaft für Militärzertifikatisten und andere im Hof-, Staats- und Fondsdienste stehende Personen in Wien, welcher von der Gemeinde Wien vier Baustellen im Baurecht vergeben worden sind, hat heute durch eine Deputation bestehend aus den Vorstandsmitgliedern Granz, Fokluda und Kukula beim geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Porzer vorgesprochen um den wärmsten Dank der Genossenschaftler für das Entgegenkommen der Gemeinde zum Ausdruck zu bringen und das weitere Wohlwollen in der Frage der Belehnung der Realität durch die städtische Lebens- und Rentenversicherungsanstalt unter Garantie des staatlichen Wohnungsfürsorgefonds zu erbitten. Vizebürgermeister Dr. Porzer empfing die Herren auf das freundlichste, wies darauf hin, daß die Gemeinde Wien schon bisher dem Wohnungsbedürfnisse dieser Angestellten-Kategorie volle Beachtung geschenkt und sicherte die tunlichste Berücksichtigung der vorgebrachten Wünsche zu.

272

Volkstümliche Universitätskurse. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Brauneiß, zur Abhaltung von volkstümlichen Universitätskursen die vom Sekretariate erbetenen städtischen Lokale unentgeltlich zu überlassen.

Tagung deutscher Berufsvormünder. In der letzten Sitzung des Stadtrates wurde nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Dr. Porzer beschlossen, zu der am 23. September in Stuttgart stattfindenden Tagung deutscher Berufsvormünder ein Mitglied des Gemeinderates und einen Beamten des Amtes städtischer Berufsvormünder zu entsenden.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hallmann die Wahl des Gemeinderates Josef Schelz zum 1. Obmann-Stellvertreter und des Franz Petter zum 2. Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Mariahilf, die Wahl des Wilhelm Bubel, Paul Dienst, Leopold Junghans, Matthias Konrad, Karl Makowetz, Anton Skomual, Florian Scheiber, August Wald, Franz Zimmerl, Wilhelm Zimmermann und Karl Zottl zu Armenräten des 7. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Gräf die Wahl des Wenzel Brezina, Franz Capitain, Jakob Doubek, Karl Frank, Johann Griebel, Johann Hübinger, Gottfried Homann, Rudolf Kahrer, Josef Königsmark, Leopold Kolowratek, Robert Pretsch, Josef Schleich, Karl Schwetzinger, Raimund Wancura, Ferdinand Wenz und Ignaz Zwicklsdorfer zu Armenräten des 16. Bezirkes, nach einem Berichte des StR. Baron die Wahl des Franz Amstler, Leopold Kirchner, Karl Meischner und Martin Quintus zu Armenräten des 19. Bezirkes bestätigt.

Sammlung. Am 1. Juli 1. J. nachts, brach in Hollenburg, politischer Bezirk Krems auf eine unbekannte Weise Feuer aus, welches infolge eines heftigen Sturmes in kürzester Zeit 13 Wirtschaftsgebäude einäscherte. Haustiere, viele Futtermittel, Wäsche, Kleider, Einrichtungsstücke, Geräte etc. wurden ein Raub der Flammen. Die Bevölkerung, größtenteils arme Weinbauer, welche schon durch 5 Missjahre große Not leiden, verlor ihr letztes Hab und Gut und befindet sich in großer Not. Der Schaden beträgt über 100.000 K, dem nur eine geringe Versicherungssumme gegenübersteht. Ueber Erlaß der n.-ö. Statthalterei vom 24. Juli 1. J. wurde nun zur Linderung der Notlage der vom Brandunglücke am schwersten Betroffenen die Einleitung einer öffentlichen Sammlung angeordnet. Spenden nehmen die Hauptkasse-Abteilungen der magistrat-

tischen Bezirksämter entgegen.

Aus dem Rathause. Der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer hat anlässlich des Ablebens des Hofpredigers Dr. Klemen's Kickh und der gewesenen Stadträte Rauer und Strasser das Beileid der Stadt Wien zum Ausdrucke gebracht. Auch Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat von Lienz aus, wo er seinen Urlaub verbringt, das Beileid übermittelt. Dr. Weiskirchner hat ferner den Auftrag gegeben, ihm über das Befinden des schwer erkrankten Oberbürgermeisters von Budapest im laufenden zu erhalten.

Nachtverkehr der städtischen Straßenbahnen anlässlich des Geburtstages des Kaisers. In den Nächten vom 17. zum 18. und vom 18. zum 19. d.M. wird aus Anlaß des Geburtstagesfestes seiner Majestät des Kaisers nach dem gewöhnlichen fahrplannmäßigen Betriebschlusse ein außergewöhnlicher Nachtverkehr der städtischen Straßenbahnen zur Durchführung kommen und zwar von der Ausstellungsstraße Linie B, Bk und 5 bis 2 Uhr nachts, vom Fraterstern Linien R 2, P, 2 bis 2 Uhr nachts und von der Hauptallee Linie 4, H, H 2 und L bis 1 Uhr nachts. Auf diesen als Nachtverkehrszüge kenntlich gemachten Straßenbahnzügen wird der 40 Heller-Nachtverkehrstarif eingehoben; Kinderkarten kommen nicht zur Ausgabe.

Verbot des Ballwerfens. Der Magistrat hat das Ballwerfen jeder Art (Fußball, Handball, u.s.w.) auf öffentlichen Gehwegen, Straßen und Plätzen verboten. Übertretungen dieses Verbotes werden mit Geld bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Ministerielle Anerkennung. Der n.-ö. Landesschulrat hat dem in den Ruhestand getretenen Oberlehrer an der Knabenvolksschule 6. Bezirk Corneliusgasse 6 Rudolf Mausberger für seine vieljährige ersprießliche Wirksamkeit im öffentlichen Schuldienste die Anerkennung des Ministeriums für Kultus und Unterricht ausgesprochen.

273

WIENER HAUSHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
23. Jahrg. Wien, Samstag, 9. August 1913.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Mittwoch und Donnerstag vormittags Sitzungen ab.

Am Montag abends trifft eine Abordnung des Sängerbundes Bayrischer Bäckermeister Gesangsvereine in Wien ein und wird Dienstag vormittags im Stadtratesitzungs-saale vom geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Porzer namens der Gemeinde Wien begrüßt werden. - In der gestrigen Stadtratsitzung berichtete StR. Zatzka neuerlich über die Frage der Beteiligung der Gemeinde Wien an der vom n.-ö. Gewerbeverein angeregten Ausstellung zur Erinnerung an den vor hundert Jahrenstattgefundenen Wiener Kongreß im Jahre 1915. Es wurde beschlossen, von einer Beteiligung an dieser Ausstellung seitens der Gemeinde Wien Abstand zu nehmen.

Jubiläum des Pfarrers Pax. Der Statthalter hat dem Ehrenomherrn Johann Pax, Pfarrer der Kirche von Ottakring die Ehrenmedaille für 40 jährige treue Dienste zuerkannt. Diese Medaille wurde diesem durch den geschäftsführenden Vizebürgermeister Dr. Porzer bei der vor einigen Tagen stattgefundenen Jubiläumsfeier in der Alt-Ottakringer Pfarrkirche mit einer herzlichen Ansprache überreicht, in welcher die Verdienste des Jubilars insbesondere um den Bau der Kirche im Bezirk Ottakring gewürdigt wurden.

Jubiläum der Kopaljäger. Im heurigen Jahre begeht das Jägerbataillon Nr 10 (Kopaljäger), welches sich größtenteils aus Wienern rekrutiert, in festlicher Weise in Vigo di Passa Südtirol das hundertjährige Bestandsjubiläum. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat namens der Stadt Wien dem Bataillonskommandanten Oberstleutnant Oswald von Escher die Glückwünsche zum Ausdrucke gebracht und 200 K für die Mannschaft anlässlich der Festlichkeiten gespendet.

Kleinwohnungen auf der Schmelz. Auf dem zur Parzellierung gelangten Teile der Schmelz hat in der letzten Zeit eine rege Bautätigkeit Platz gegriffen. So ist unter anderem ein sieben Neubauten umfassender Häuserblock entstanden, der nicht weniger als 400 Kleinwohnungen umfaßt. Diese durch privaten Unternehm-

ungsgeist geschaffene Häusergruppe befindet sich auf einem der schönsten Punkte des mächtigen Häuserviertels, das sich auf den Gründen des ehemaligen Exerzierplatzes ausbreitet. Von den Fenstern „Kleinwiens“ - so hat der Schöpfer dieses mächtigen Häuserblocks sein Werk benannt, - genießt man einen herrlichen Rundblick über die Abhänge des Kahlen- und Leopoldsberges, auf Schönbrunn, auf Steinhof, auf den Wilhelminenberg und Hütteldorf. Die Anlage erhebt sich auf dem neuen hübschen Tannhäuserplatz und ist umgrenzt von der Holocher-, Löschenkohl-, Preysing- und Plunkergasse. „Kleinwien“ präsentiert sich mit seinen geschlossenen Fronten, mit seinen Giebelaufbauten und seinen malerischen architektonischen Formen ungemein freundlich und macht einen von der gewöhnlichen Zinshaus-scha-blone sehr angenehm und wohltuend abweichenden Eindruck. Die vierhundert entstandenen Kleinwohnungen bestehen aus Zimmer und Küche, Zimmer, Kabinett und Küche oder zwei Zimmern und Küche. Sämtliche Häuser haben genügend Luft und Licht und sind mit Wasserleitungen und Wasserklosettanlagen versorgt. In sämtlichen Wohnungen, welche direkt belichtet sind, befinden sich Gasleitungen und Gaskochherde. Die sieben Häuser „Kleinwiens“ haben drei geschlossene Höfe und sind die Bauten derart gruppiert, daß in den ziemlich ausgedehnten Höfen keine Feuermauern oder unschöne Bauteile sichtbar werden. Die Grundrißlösung des ganzen Komplexes ist insoferne eine glückliche, als jeder der drei gemeinschaftlichen Höfe zirka 600 Quadratmeter Flächenraum hat und diese Luft- und Lichtreservoirs mit Gartenanlagen geschmückt sind. In jedem der sieben Neubauten befindet sich im Souterrain eine Tuschbadeanlage für die Wohnparteien. Außerdem gibt es in den Souterrains der sieben Häuser von „Kleinwien“ auch noch eine große Anzahl von Werkstätten für Kleingewerbetreibende, so daß auch dem Bedürfnis nach kleinen Werkstätten entsprochen wird.

274

Wiederbelegung von Friedhöfen. Vom 16. September 1. J., an werden die Kindergräber Nr 275 bis 303 in der Gruppe 2 im Stadlauer Friedhof und vom 15. November 1. J. die heimgefallenen Gräber 2. Klasse in der Gruppe C des Hirschstettnerfriedhofes Nr 1, 5 bis 8, 11, 14 und 18 wieder belegt werden. Exhumierungen aus diesen Gräbern sind nur bis zu den genannten Terminen zulässig. Die Gesuche sind beim Wiener Magistrats, Abteilung 10 (1. Bezirk neues Rathaus) einzureichen. Die auf den Gräbern befindlichen Grabkreuze und Gedenksteine werden zu dem genannten Termin von den Gräbern entfernt, im Friedhof hinterlegt und den Parteien, welche ihr Eigentumsrecht dazutun vermögen, ausgefolgt. Nach Ablauf eines Jahres wird über die zurückgebliebenen Kreuze und Steine von Amts wegen verfügt werden.

Auszeichnung. Der regierende Fürst Johann von und zu Liechtenstein hat dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner, dem Stadtrate Dr. Haas, Gemeinderat Prof. Wolny und dem Präsidialsekretär Böttger die fürstlich Liechtenstein'sche Erinnerungsmedaille verliehen.

Beförderungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Schreiner bei den städtischen Straßenbahnen ernannt: Anton Kobold, Johann Wallner, Jakob Schachtner, Georg Dobrovolny, Bohuslav Hanzel, Edgar Szongott, Raimund Edelbauer, Jakob Ritter, Johann Schinnerer, Johann Hettwer, Ernst Großl, Johann Pittioni, Rudolf Dorda, Otto Roedl, Otto Gander, Siegfried Held, Heinrich Werner, Ernst Findsis, Karl Werner, und Theodor Kwapil zu Vizeinspektoren, Josef Kotzian, Emil Weber, Dr. Georg Mayer, Dr. Julius Floderer, Dr. Rudolf Rauch zu Bahnkommissären, Franz Rosenecker, Wilhelm Susnik, Johann Krikawa, Karl Anzengruber, Rupert Kleyna, Franz Miks, Alois Gausterer, Karl Sinnhuber, Johann Brantsch, Oskar Ritter von Stefanelli, Ferdinand Mayer, Edmund Fink, Anton Fingerlos, Robert Nozdrowitzky, Paul Waplinger, Franz Schönfels, Rudolf Bayer und Franz Josef Leeb zu Oberoffizialen, Julius Göttl, Theodor de Guzman, Gustav Chmiel, Friedrich Sörgo, Theodor Diedek, Alois Kapka, Johann Geza Weber, Karl Leischner und Alois Ulrich zu Revidenten, Julius Aynedter, Rudolf Hofmann, zu technischen Revidenten, Ferdinand Frank, Leopold Mink, Adolf Fischer, Gabriel Rücker, Ferdinand Knoll, Franz Freiherr von Bretschneider, Karl Schuster, Robert Stetina, Josef Weichselbaum, Josef Breit zu Offizialen, Ferdinand Leutgeb zum technischen Oberoffizial, Ernst Pfriem, Johann Kaiser, Anton Aynedter, Josef Röhr zu

technischen Offizialen, Heinrich Kien und Artur Szongott zu Adjunkten, Alois Schrella, Erwin Grill zu technischen Adjunkten. Weiters wurden die Vizeinspektoren Leopold Sterr, Guido Bertagnoli und Karl Lerohenfelder sowie eine größere Anzahl von Beamten und Beamtinnen in die nächst höhere Gehaltsklasse befördert. - Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hierhammer wurden die Gasmesserwärter Josef Sauer, Otto Offenhuber, Karl Vitale und Franz Priser zu Geldeinhebern und nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß die provisorischen Marktdiener Ludwig Christ, Johann Thennemayer und Johann Dürsperg zu definitiven Marktdienern ernannt.

275

Oberbürgermeister Dr. Heltai + . Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat vom Amlacherhof aus nachstehendes Beileidschreiben an den Bürgermeister Dr. Barcy gerichtet: Durch das Ableben Ihres Oberbürgermeisters hat die Gemeindeverwaltung der königlichen Haupt- und Residenzstadt Budapest einen überaus schweren Verlust erlitten. Indem ich an der Trauer der Stadt Budapest um ihren heimgegangenen Oberbürgermeister, den der unerbittliche Tod während seines erfolgreichen verdienstlichen Wirkens für das Wohl seiner Vaterstadt dahinraffte, den herzlichsten Anteil nehme, bitte ich Euer Hochwohlgeboren, mein innigstes Beileid entgegen zu nehmen. - Der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer übermittelte dem Bürgermeister Dr. Barcy nachstehende Zuschrift: Inmitten seiner erfolgreichen Tätigkeit und seines rastlosen Wirkens zum Wohle der seiner Leitung anvertrauten Vaterstadt und seiner Mitbürger ist Oberbürgermeister Dr. Franz Heltai unerwartet aus dem Leben geschieden und sein Heimgang hat die Haupt- und Residenzstadt Budapest in tiefe Trauer versetzt. Die Gemeinde Wien nimmt an diesem schweren Schlage, daß die Stadt Budapest getroffen, wärmsten Anteil und im eigenen sowie im Namen der Gemeindevertretung der k.k. Reichshaupt- und Residenzstadt Wien bitte ich Euer Hochwohlgeboren ~~mit~~ das innigste Beileid entgegenzunehmen. - Sowohl der Bürgermeister als Vizebürgermeister Dr. Porzer haben weiters an die Witwe Dr. Heltais herzliche Beileidschreiben gelangen lassen. - Namens der Stadt Wien wird ein prächtiger Kranz an der Bahre des Verewigten niedergelegt werden.

Bayrische Sänger in Wien. Die gestern abend in Wien eingetroffenen Mitglieder des Sängerbundes bayrischer Bäckermeistergesangsvereine besichtigten heute vormittags das Rathaus. Sie versammelten sich zuerst im Stadtratsitzungssaale, woselbst sich auch die Gemeinderäte Effenberger und Kerner, der Genossenschaftsvorsteher der Wiener Bäckermeister Kommerzialrat Breunig und Vorsteher-Stellvertreter Körber, Vertreter des Gesangsvereines der Wiener Bäckermeister^{söhne} und anderer Bäckervereinigungen etc. eingefunden hatten. Die Begrüßung seitens der Stadtvertretung erfolgte durch Vizebürgermeister Hoß, welcher in Begleitung des Präsidialsekretärs Böttger im Stadtratsitzungssaale erschien. Der Präsident des Sängerbundes Schückert wies in seiner Ansprache auf die herzlichen Beziehungen hin, welche sich anlässlich des im Vorjahre stattgefundenen Sängerfestes in Nürnberg zwischen den Bayern und Wienern entwickelten und die den Entschluß reifen ließen zu einem Gegenbesuch in Wien.

Die wenigen Stunden, welche die Bayern in Wien verbrachten, haben ihnen bereits den Beweis erbracht, daß sie nicht nur von den Bäckermeistersöhnen sondern auch von der Bürgerschaft und der ganzen Stadt in der herzlichsten Weise aufgenommen wurden. Ein besonderer Dank gebühre der Gemeindevertretung für diesen so freundlichen Empfang im Rathause. Der Redner schloß mit einem dreifachen stürmisch aufgenommenen Hoch auf die Stadt Wien. - Vizebürgermeister Hoß erwiderte, daß die Wiener sich immer freuen, wenn Gäste ihre Stadt besuchen, die Freude sei noch größer, wenn es Brüder aus dem verbündeten deutschen Reiche seien. Speziell mit den Bayern seien die Oesterreicher nicht nur stammverwandt sondern auch mit dem Herzen innig verbunden. Der Umstand, daß die Bayern heute bereits am Genossenschaftshause einen Besuch abgestattet, sei ein Beweis, daß sie sich auch mit Berufsfragen beschäftigen und er sei überzeugt, daß diese Wechselbeziehungen ~~mit~~ oesterreichischen und bayrischen Gewerbetreibenden gute Früchte zeitigen werden. Die Herren seien eben zu einer Zeit nach Wien gekommen, da Gemeinderatsferien seien, infolgedessen sei der Empfang nicht so feierlich ausgefallen, als beabsichtigt gewesen wäre. Der Vizebürgermeister schloß mit dem Wunsche, daß es den Gästen in Wien recht gut gefallen werde. - Die Sängerscholar entbot dann den Wienern einen musikalischen Gruß und wurde zum Schlusse mit dem Album der Stadt Wien beteiligt. Unter der Führung des Adjunkten Reuther wurden sodann die städtischen Sammlungen und die Festräume des Rathauses besichtigt.

Gründung einer Ostmarkortgruppe im Betriebsbahnhofe Erdberg der städtischen Straßenbahnen. Am 11. d.M. fand in Amone Gasthaus 3. Bezirk Schlaachthausgasse eine zahlreich besuchte Versammlung der städtischen Straßenbahnbediensteten (Bahnhof Erdberg) statt. Nachdem verschiedene Standesfragen teils von seiten der Vertrauensmänner (Kollaritsch, Tischler, Schmelzinger, etc.) teils von Gemeinderat Langer besprochen worden waren, wurde über Anregung des Archivadjunkten Dr. Fajkmajer als Vertreter der Gauleitung und der Rathausortgruppe eine Ortgruppe des Schutzvereines „Ostmark“ gegründet, welcher sämtliche Anwesende beitraten.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 13. August.

Vorsitzende die Vizebürgermeister Dr. Porzer und Hoß.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Silbergasse im 19. Bezirk zwischen der Formanskasse und Silbergasse Nr 43 ein Betrag von 1900 K bewilligt.

StR. Brauneiß beantragt den Ankauf des vom Verein „Pestalozzi“ herausgegebenen Broschüre „Unsere Studienreise“ für sämtliche Volks- und Bürgerschullehrer-Bibliotheken Wiens.
(Ang.)

Die anlässlich der Erweiterung des Marktes 14. Bezirk Meiselstraße erforderliche Verschiebung der Markthütten auf den alten Teil dieses Marktes auf Kosten der Gemeinde wird genehmigt.

Das Buch „Bilder aus der Geschichte der Stadt Wien“ herausgegeben von Rusch-Herdeggen-Tischl wird für die Bezirkslehrerbibliotheken angekauft.

Das von VB. Dr. Porzer vorgelegte Projekt für die Ausführung von Adaptierungen im Parterre und 2. Stock des alten Rathauses zur Vergrößerung der Amtsräume des magistratischen Bezirksamtes und des Armen-Institutes wird mit den Kosten von 15.500 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Brauneiß wird das im Verlage von Gerlach & Wiedling erschienene Album Wien und Umgebung für die Schülerbibliotheken sämtlicher Volks- und Bürgerschulen angekauft.

Das von VB. Hoß vorgelegte Projekt für die Herstellung einer Baumpflanzung in der Wänzingerodestraße im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 1700 K genehmigt.

StR. Dechant beantragt für den Ersatz der bestehenden Abfriedung bei den Vorgärten in der Pötzleinsdorfer-Allee durch eine neue, bestehend aus gußeisernen Säulen mit durchgezogenen Schienen 5800 K zu bewilligen. (Ang.)

Dem Projekte für die Neupflasterung der Hildebrandgasse im 18. Bezirk in der Strecke von der Kreuzgasse bis zur Staudgasse wird mit den Kosten von 4800 K zugestimmt.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird die Herstellung von 19 Kabinenbädern im jetzigen Reservebad des städtischen Volksbades 8. Bezirk Florianigasse 24 mit den Kosten von 19.000 K genehmigt.

Das von StR. Schneider vorgelegte Projekt für den Kanalneubau in der Bildgasse von der Jedleseerstraße bis zur Lebnergasse im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 7000 K genehmigt.

276

Auf dem neben der Aspernbrücke herzustellenden Notstege werden bis zur Fertigstellung der Brücke 6 ganznächtlige Auergaslaternen errichtet.

Für die Herstellung einer Asphaltmakadamfahrbahn in der Weintraubengasse im 2. Bezirk von der Novaragasse bis vor die neue Telefonzentrale werden 6500 K bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Schreiner wird die Erneuerung der Geleise im 18. Bezirk Thaliastraße zwischen Frübelgasse und Liebhartgasse und die Herstellung von Holzpflaster in der Geleiszone mit den Kosten von 26.800 K genehmigt.

Für die Herstellung eines Schleifengeleises von der Fürttgasse durch die Wallischgasse zur Erdbergstraße im 3. Bezirk werden 63.000 K bewilligt.

Das von StR. Gräf vorgelegte Projekt für die Straßenerneuerungen bei der Kleinwohnungsanlage für die Sicherheitswache im 16. Bezirk wird mit den Kosten von 39.000 K genehmigt.

Der Kanalbau in der Schottenfeldgasse zwischen der Neustift- und Burggasse, in der Burggasse zwischen der Schottenfeldgasse und Kaiserstraße und in der Kaiserstraße zwischen der Burggasse und Westbahnstraße im 7. Bezirk wird mit den Kosten von 71.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Gräf wird ferner für die Asphaltmakadamisierung der Herzgasse im 10. Bezirk ein Betrag von 8900 K bewilligt.

Dr. Ritter von Czychlarz. Der geschäftsführende erste Vizebürgermeister Dr. Porzer hat an den Universitätsprofessor i. P. Herrenhausmitglied Hofrat Dr. Karl Ritter von Czychlarz folgendes Glückwunschsreiben gerichtet: Anlässlich Ihres 80. Geburtstages gebe ich mir die Ehre, Euer Hochwohlgeboren im Namen der Stadt Wien die aufrichtigsten Glückwünsche zu übermitteln. Möge es Ihnen, sehr geehrter Herr Hofrat, vergönnt sein, die Früchte Ihrer Lebensarbeit noch recht viele Jahre bei ungetrübtem Wohlbefinden genießen zu können, umgeben von der Hochschätzung und Verehrung Ihrer zahlreichen ehemaligen Schüler und Ihrer Mithürger, die dankbar anerkennen, was Sie für Staat und Gesellschaft geleistet haben. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat persönlich auf telegraphischem Wege dem greisen Gelehrten seine herzlichsten Glückwünsche zum Ausdrucke gebracht.

Vom Stadtphysikat. Oberstadtphysikus Obersanitätserat Dr. Böhm ist von seinem Urlaube zurückgekehrt und hat die Leitung des Stadtphysikates wieder übernommen.

Marktredirektor i. P. Kainz. Der pensionierte Marktdirektor kaiserlicher Rat Kainz, welcher sich im Jubiläumsspitale der Gemeinde Wien einer Operation unterziehen mußte, hat vollständig geheilt das Krankenhaus verlassen. In einem Briefe, welchen er an den Bürgermeister richtete, sprach er sich in Worten höchsten Lobes über die Behandlung, Pflege und Kost im Spitale aus.

Ernennungen. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß ernannt: Im Status der städtischen Hauptkassa: Den Oberkontrollor Rudolf Socherer zum Vizedirektor, den Offizial Ludwig Wlk zum Adjunkten und den Praktikanten Johann Mayer zum Akzessisten; Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Dr. Porzer den Magistratskonzipisten Dr. Maximilian Achleitner zum Magistratskommissär; nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß: Die Kanzleioberoffiziale Ferdinand P~~ek~~ Pek und Roman Kienast zu Kanzlei-Direktionsadjunkten, den Konskriptionsamts-Kommissär Karl Stöger zum Kontrollor, die Vermittlungsbeamten 2. Klasse Hans Hruby und Georg Reininger zu Vermittlungsbeamten 1. Klasse, die Kanzlistinnen 2. Klasse des städtischen Arbeits- und Dienstvermittlungsbüros Anna Baumgartner, Anna Birk und Berta Böttger zu

277

Kanzlistinnen 1. Klasse, ferner die Praktikanten Gustav Krojer, Karl Czeray, Wilhelm Hausenschild, Fritz Fennet, Emerich Hirner, Johann Machacek, Leopold Neubauer, Franz Ruhm, Franz Fischer und Heinrich Schneider zu Rechnungsbeamten bei den städtischen Gaswerken, den Kanzlist 2. Klasse Ferdinand Rauwolf zum Kanzlisten 1. Klasse, dem Aushilfsdiener Franz Fradinger, Ignaz Eiselmayr und Johann Wagner zu Amtsdienern 2. Bezugsklasse, ernannt. Weiters wurden die Beamten des Wasserbezugsrevisorates Anton Krepensky und Alois Jutz in den bau- und maschinentechnischen Hilfsstatus des Stadtbauamtes eingereiht; dem Stadtgartenassistenten Johann Siemandl und den Straßenaufsehern des 1. Bezirkes Franz Track und Josef Oral wurde das Definitivum verliehen.

Nach einem Berichte des StR. Rain wurde Dr. Josef Speneder zum Sekundararzt an Kaiser Franz Josefs-Kinderhospize in Sulzbach ernannt.

Wien als Muster. Das städtische Sanitätsbureau in Petersburg, welches jetzt die Frage der Errichtung von Asylen für Obdachlose studiert, hat sich auch an den Asylverein für Obdachlose in Wien mit der Bitte gewendet, Material und Daten zur Verfügung zu stellen. Der geschäftsführende Vizepräsident des Vereines Stadtrat Büsch hat diesem Ansuchen bereitwilligst Folge gegeben.

Das Jubiläum der Kopaljäger. Der Kommandant des Feldjäger-Bataillons Kopal Nr 10 Oberstleutnant Dr. v. Ecoßer hat ~~xxx~~ an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachfolgendes Schreiben gerichtet: Im Namen meiner braven Mannschaft, die fern ihrer Heimat in Tiroler Bergen freudigst und mustergiltig ihrer Soldatenpflicht entspricht, bitte ich Eure Exzellenz den ergebensten Dank für das ehrende Gedenken und die namhafte Spende entgegenzunehmen zu wollen. Die Liebe, die Jeden von uns an die engere Heimat bindet, überträgt sich ^{auf} auch ~~xxx~~ für den fürsorglichen Vater der Gemeinde. So fühlt auch meine Mannschaft den warmen Pulsschlag Eurer Exzellenz und will die Güte lohnen mit Verehrung und Anhänglichkeit.

Todesfall. Gestern früh starb in seiner Wohnung 4. Bezirk Floragasse 7 der gewesene langjährige Gemeinderat und Stadtrat kaiserlicher Rat Josef Bärle sen. im 87. Lebensjahr. Bärle gehörte vom Jahre 1867 bis 1895 dem Gemeinderate an und vertrat daselbst den 3. Wahlkörper des 4. Bezirkes. Er war auch einige Jahre hindurch Mitglied des Stadtrates. Der Kaiser hat ihn außer durch den Titel kaiserlicher Rat auch durch die Verleihung des goldenen Verdienstkreuzes ausgezeichnet, der Gemeinderat hatte ihm für seine langjährige verdienstvolle Tätigkeit um das öffentliche Wohl die große goldene Salvator-Medaille verliehen. Der Älteste Sohn Bärles gehörte ebenfalls und zwar vom Jahre 1895 bis 1902 dem Gemeinderate an und war auch Landtagsabgeordneter. - Das Leichenbegängnis findet morgen Sonntag um halb 3 Uhr nachmittags vom Trauerhause aus statt. Die Beisegnung erfolgt in der Pfarrkirche zu den heil. Schutzengeln Die Beerdigung auf dem Zentralfriedhofe. - Der geschäftsführende Vizebürgermeister Dr. Porzer hat namens der Stadt Wien ein warm empfundenes Beileidsschreiben an die Hinterbliebenen gerichtet. Auch Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat persönlich das Beileid übermittelt.

Kroatische Gewerbetreibende in Wien. Die in Wien weilenden Mitglieder des kroatischen Gewerbeverbandes besichtigten heute vormittags die Telephonzentrale im 6. Bezirk Dreihufeisengasse und versammelten sich dann im Festsaal des n.-ö. Gewerbevereines. Hier hielt der erste Obmann-Stellvertreter des Arbeitgeber-Hauptverbandes Armingier die offizielle Begrüßungsrede, gab seinem Bedauern Ausdruck, daß der Empfang nicht feierlicher ausfalle, was jedoch dadurch begründet sei, daß infolge der toten Saison die meisten Persönlichkeiten von Wien abwesend seien und schloß mit dem Wunsche, daß die angeknüpften und nunmehr fortgesetzten freundschaftlichen Beziehungen sowohl den Wiener als auch den kroatischen Gewerbetreibenden zum Nutzen gereichen mögen. Namens des Wiener Gewerbevereines richtete dann Genossenschaftsvorsteher Wanderer einige kurze aber herzliche Begrüßungsworte an die Gäste. Unter dem Vorsitze des Führers der Reisegesellschaft Matie wurde sodann an die Erledigung der Tagesordnung geschritten. Der Sekretär der Handels- und Gewerbekammer in Agram Cupak berichtete über die Bedeutung des kroatischen Gewerbeverbandes hinsichtlich der geschäftlichen Beziehungen mit Oesterreich und des Exportes nach dem Balkan. Er wies insbesondere auf die Tätigkeit des Gewerbeverbandes hin, der nun vor 5 Jahren in Agram ge-

gründet wurde und sich schon bedeutende Verdienste um die Förderung des Gewerbes in Kroatien erworben habe. Da die geschäftlichen Verbindungen Kroatiens mit dem Balkan infolge der geographischen Lage und infolge der Stammverwandtschaft weitläufiger seien als für die anderen Nationen der Monarchie, sei für den kroatischen Gewerbeverband die Möglichkeit gegeben, den österreichischen Produzenten überhaupt den Export in die Balkanstaaten zu erleichtern. Dazu beitragen werde der kroatische Gewerbeverband stets bereit sein. Der Konsulent der Handels- und Gewerbekammer in Wien Dr. Fischmeister hielt dann einen Vortrag über die handelspolitischen Interessen des Gewerbes. Er betonte, daß nicht bloß die Industrie sondern auch das Gewerbe mit seinen Erzeugnissen an der Handelspolitik unseres Staates stark interessiert sei und wies insbesondere auf die große Rolle hin, welche diesbezüglich dem autonomen Zolltarif zukomme. Alle industriellen und gewerblichen Kreise müssen dem Ueberwiegen der Agrarpolitik entgegengetreten und der Redner richtete an die kroatischen Gewerbetreibenden zum Schlusse den Appell, in diesem Sinne mit den österreichischen und den Wiener Gewerbetreibenden Hand in Hand zu gehen. Beide Vorträge wurden mit lebhaftem Beifalle aufgenommen. - Mittags besichtigten die Reiseteilnehmer die Festräume des Rathauses und die städtischen Sammlungen.

Stadtratsitzungen. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Donnerstag und Freitag vormittags Sitzungen ab.

Vom Ottakringer Friedhof. Der Stadtrat hat seinerzeit den Beschluß gefaßt, nurmehr die Ueberreste jener Personen am Ottakringer Friedhofe zu bestatten, welche im Bezirke wohnen oder welche schon vor dem genannten Beschlusse im Besitze einer Grabstelle daselbst waren. Dieser Antrag wurde in der letzten Stadtratssitzung nach einem Berichte des Stadtrates Sräf dahin abgeändert, daß in ganz berücksichtigungswürdigen Fällen (z. B. wenn ein Verstorbener lange Zeit im Bezirke wohnte, dort Besitz hatte oder um den Bezirk besondere Verdienste erwarb) welche Leichen über Ansuchen am Ottakringer Friedhofe beigesetzt werden können.

Koch- und Haushaltungsschule für Lehrerinnen. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Brauneis, unter gewissen Bedingungen die Zustimmung zu geben, daß die für den Koch- und Haushaltungsunterricht bestimmten Lokalitäten der Mädchenschule 20. Bezirk Jägerstraße 54 und die gesamte Einrichtung dieser Lokalitäten von einem im Jahre 1914 zu errichtenden staatlichen Koch- und Haushaltungskurse für Lehrerinnen aus Niederösterreich mitgenützt werden und daß der Koch- und Haus-

haltungskurs für die Bürgerschülerinnen als Übungsschule des staatlichen Koch- und Haushaltungskurses für Lehrerinnen verwendet werde und daß schließlich die den Kurs besuchenden Wiener Lehrerinnen durch acht Wochen vom Schuldienste beurlaubt werden. Die Bedingungen lauten: In den städtischen Kurs ist von der Unterrichtsverwaltung die Hälfte der Teilnehmerinnen aus den Wiener Lehrerinnen aufzunehmen und zwar auf Grund eines vom Wiener Stadtrate zu erstattenden Vorschlages. Der Unterricht an dem städtischen Kurse ist im Einvernehmen mit der Bürger-schuldirektorin Ida von Mannesl herart einzurichten, daß durch denselben die Erreichung des Lehrzieles an dem Koch- und Haushaltungskurse für die Bürgerschülerinnen nicht behindert wird. Für den Heizmaterialkonsum, sowie für die Abnützung der Schulkücheneinrichtung ist seitens der Unterrichtsverwaltung an die Gemeinde Wien ein angemessener, im Laufe des Kurses auf Grund der gemachten Erfahrungen einverständlich festzusetzender Pauschalbetrag zu entrichten. Alle im vorstehenden nicht erwähnten, sachlichen und personellen Erfordernisse des staatlichen Kurses sind von der staatlichen Unterrichtsverwaltung zu tragen.

Städtische Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen.

In der städtischen Auskunft für die Vermietung von Sommerwohnungen in Niederösterreich wurden in der Zeit vom 1. bis 15. August l. J. insgesamt 3 Wohnungen neu angemeldet und 663 Wohnungen vermietet. Seit Eröffnung der Auskunft im laufenden Jahre sind 5421 Wohnungsmeldungen und 2555 Wohnungsvermietungen zu verzeichnen. Die Auskunft erfreute sich in der abgelaufenen Saison eines sehr lebhaften Zuspruches seitens des Publikums; sie wurde am 15. August geschlossen und wird am 1. Jänner 1914 und zwar diesmal im städtischen Hause 8. Bezirk Schmidgasse 18, 1. Stock, woselbst größere und schönere Räume zur Verfügung stehen, wieder eröffnet werden.

Subvention. Nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß wurde vom Stadtrate dem Komitee zur Errichtung eines Denkmals der im Jahre 1813 gefallenen Krieger in Friedland eine Subvention von 200 K. gewährt.

Pensionierung. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des Vizebürgermeisters Hoß dem Ansuchen des Kanzlei-Direktions-Adjunkten Wenzel Fanta um Versetzung in den bleibenden Ruhestand Folge gegeben.

278

279

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Wien, 18. August vormittags.

Bürgermeister Dr. Weiskirchner ist gestern abends in Wien eingetroffen, erschien heute zeitlich früh im Rathause und hat bis auf weiteres die Leitung der Geschäfte wieder übernommen. Um halb 10 Uhr vormittags überreichte er dem Stadt- und Gemeinderate Schreiner das ihm vom Kaiser verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone und begab sich dann im Galawagen der Stadt Wien in Begleitung einer größeren Anzahl von Gemeinderäten und den Spitzen des Magistrates in die Stefanskirche zum feierlichen Hochamte anlässlich des Geburtsfestes unseres Kaisers.

Auszeichnung des Stadtrates Schreiner. In feierlicher Weise überreichte heute vormittags Bürgermeister Dr. Weiskirchner dem Stadtrate Schreiner das diesem vom Kaiser verliehene goldene Verdienstkreuz mit der Krone. Der Feier wohnten bei: Die Familienangehörigen des Ausgezeichneten, Vizebürgermeister Dr. Porzer, die Gemeinderäte Gebhart, Langer, Stangelberger und Wimberger, der Bezirksvorsteher-Stellvertreter von Fünfhaus Baumgartner mit den Bezirksräten Krickl, Maronek, Wahl und Weinheimer, der Obmann-Stellvertreter des Armeninstitutes Wagner mit den Armenräten Brozovic, Liebewein, Kinzel, Pawlas, Zohner und Kloucek, die Obermagistratsräte Dr. Weiß und Dr. Dont, Oberbaurat Traka, Magistratsrat Formanek, Feuerwehr-Oberinspektor Jenisch, von den städtischen Straßenbahnen Direktionsrat Dr. Reuß, Zentralinspektor Hradecky, Oberinspektor Ullmann und Vizeinspektor Lerchenfelder, namens der Lehrerschaft des Bezirkes Holzwart und Grasowitach, Deputationen des Beamtinnen- und Unterbeamtinnen-Vereines sowie der Bediensteten der städtischen Straßenbahnen, des Humanitären Vereines d'Höllensteiner und des Männergesangsvereines Frohsinn, etc. Bürgermeister Dr. Weiskirchner gab seiner Freude darüber Ausdruck, daß es ihm gegönnt sei, diese Auszeichnung dem Stadtrate Schreiner zu überreichen, welcher sich vielfach nicht nur um den Bezirk sondern um die ganze Stadt verdient gemacht habe. Wenn heute Wien eine Gartenstadt genannt werde, so könne Stadtrat Schreiner als Referent für das Gartenwesen einen bedeutenden Teil des Verdienstes für sich in Anspruch nehmen. Auch als Straßenbahnreferent wirke er in vorzüglichster Weise. Der Bürgermeister sprach ihm zum Schlusse seine herzlichsten Glückwünsche aus. Namens des Bezirkes gratulierte dann Bezirksvorsteher-Stellvertreter Baumgartner, namens der Ortsgruppe der Bürgervereinigung Bezirksrat Weinheimer, namens der Vereine d'Höllensteiner und Frohsinn Bezirksrat Maronek und namens der Gemeinderatskollegen des Bezirkes Gemeinderat Gebhart. Direktionsrat Dr. Reuß würdigte die Tätigkeit des Ausgezeichneten als Straßenbahnen-Referent; er habe sich stets als ein warmherziger Anwalt der Interessen der Straßenbahner erwiesen. Mit bewegten Worten dankte Stadtrat Schreiner für die Auszeichnung und für die ehrenden Worte, die ihm anlässlich der heutigen Feier zuteil geworden. Zum Schlusse gedachte der Bürgermeister des heutigen für ganz Oesterreich denkwürdigen Tages und brachte ein Hoch auf den Kaiser aus, in welches die Versammelten begeistert einstimmen.

Kroatische Gewerbetreibende in Wien. Die Mitglieder des in Wien weilenden kroatischen Gewerbeverbandes machten gestern vormittag einen Rundgang durch die Stadt und besichtigten die Sehenswürdigkeiten. Mittags erschienen sie in der Adria-Ausstellung und fanden sich beim gemeinsamen Mahle im Pilsner-Restaurant ein. Im Namen der Ausstellungsleitung wurden sie hier vom Kontreadmiral Teufl von Fernlandt auf das herzlichste begrüßt. Unter der Führung von Funktionären der Ausstellung besichtigten die kroatischen Gäste sodann die Ausstellung. Im Laufe des heutigen Tages wurde eine Reihe von gewerblichen und industriellen Etablissements in Augenschein genommen.

Goldene Hochzeit. Im Bürger-Versorgungshause im 9. Bezirk in voller Rüstigkeit sein goldenes Hochzeitsjubiläum. Herr Bodensteiner, Bürger der Stadt Wien, 74 Jahre alt, gewesener Geschäftsleiter einer Bandwarenfabriks-Niederlage, hat im Vereine mit seiner 76 Jahre alten Gattin seinerzeit sehr viele Humanitätsakte ausgeübt und bei nahezu hundert Firmlingen und Täuflingen Patenstelle vertreten. Das Jubelpaar wurde von den erschienenen Verwandten sowie von den anwesenden Anstaltsfunktionären Verwalter Cibich und Primarius Dr. Appel zum festlich geschmückten Altare in die Anstaltskirche geleitet, wo der Hauptseelsorger Kammlioner-Ordenspriester P. Schlemmer eine Ansprache hielt und sodann die neuartige Einsegnung des Ehebundes vornahm. Nach der von dem Genannten zelebrierten Segenmesse überreichte der in Vertretung des Bürgermeisters erschienene Magistrats-Oberkommissär Pallak dem greisen Ehepaar unter Glückwünschen das übliche Ehrengeschenk der Gemeinde Wien.

Gräfin Emma Wilczek. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat namens der Gemeinde Wien der Gemahlin des Ehrenbürgers von Wien Grafen Hans Wilczek anlässlich ihres 80. Geburtsfestes die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdrucke gebracht.

Ferienkolonien. Der Verein „Edelsinn“ schickt alljährlich eine größere Anzahl von Kindern in Ferienkolonien; heuer wurden 25 Kinder nach Altenmarkt a. d. Triesting gesendet und am letzten Sonntag stattete der ganze Verein unter Führung des Obmannes Stadtrates Büsch und des Obmann-Stellvertreters Bezirksrat Burghaber seinen Pfleglingen in der genannten Sommerfrische einen Besuch ab. Die Kinder, welche sich in dem Heime des Gutsbesitzers Margiol befinden, fühlen sich außerordentlich wohl und gedeihen vorzüglich.

Vom Seehospize San Pelagio. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Brauneiß dem Seelsorger Sebastian Weidl eine Seelsorgerstelle in San Pelagio verliehen.

Die Bezirksvertretung Floridsdorf hält am Freitag den 22. d.M. um halb drei Uhr nachmittags eine Sitzung ab.

Die Gartenanlagen des Kaiser Jubiläumsspitals der Gemeinde Wien. Dem musterhaft ausgeführten und eingerichteten neuen Spital der Gemeinde Wien in Lainz hat die Kunst des Gärtners einen prächtigen und zweckentsprechenden Rahmen durch die grünen Anlagen um das Jubiläumsspital herum und auch im Innern des ausgedehnten Komplexes gegeben. Stadtgartendirektor Hybler hat mit diesem Werke einen neuerlichen Beweis seiner hohen Fähigkeiten als Gartenarchitekt erbracht. Die Gartenanlage im Gesamtausmaße von zirka 128.000 m² zerfällt ihrer Anordnung nach in zwei Hauptteile. Der obere, gegen die Tiergartenmauer zu gelegene Teil ist im landschaftlichen Stile gehalten und besitzt großzügig angelegte Promenadewege, um den Erholung suchenden Patienten einen angenehmen Bewegungsraum zu bieten. Alleebäume beschatten die dortselbst aufgestellten Gartenbänke, während dichte Laubholzbestände einen natürlichen Uebergang vom Tiergarten zu denselben Pavillons der Anstalt bilden. Coniferenpflanzungen erfüllen daselbst mit ihrem Harzdufte die Luft und durch die Anordnung von verschiedenen immergrünen Stauden und sonstigen Blütenpflanzen als natürlichen Ausläufern der einzelnen Gehölzpartien, wurde ein allmählicher Uebergang von den saftiggrünen Rasenflächen zu den Laub- und Nadelhölzern geschaffen. Eine einreihige Allee von Ahornbäumen begrenzt diesen landschaftlichen Teil des Parkes. Der zweite Teil dieser Anlage umschließt mit seinen Flächen die einzelnen Krankenpavillons und ist durchwegs im regelmäßigen Stile gehalten. In diesem Teile sind sämtliche Wege mit Alleebäumen bepflanzt, und zwar sind hier größtenteils Ahorn, Ulmen, Kastanien, Celtis und Gleditschien in Hochstammform verwendet. Vor dem Hauptgebäude breitet sich ein aus zwei regelmäßigen Rasenflächen bestehendes Parterre aus, welches entlang seines Mittelweges mit Buschrosenrabatten in den lebhaftesten Farben versehen ist. Entlang der Basins dieses Rasenparterres nächst dem Hauptgebäude sind hochstämmige Siringabäumchen angepflanzt, zwischen welchen sich an zierlichen Kettchen Clematis festonartig emporranken. An den Seiten dieser Rasenflächen befinden sich Solitärconiferen, welche das Gebäude flankieren. In der Mitte der von den vier Krankenpavillons eingeschlossenen Anlage, befindet sich ein Monumentalbrunnen, welcher von einem mit Hecken umgebenen freien Platz umrahmt ist. Die sich daran anschließenden vier Rasenflächen sind ebenfalls regelmäßig gehalten

und als ein sogenanntes vertieftes Parterre ausgestaltet. Blühende Kronenbäumchen umsäumen diese Flächen und sind von Kugelbuxus unterbrochen. Rosenrabatten begrenzen die mittleren Durchgangswege. An den stirnseitigen Mauern der Stiegenaufgänge sind ebenfalls in regelmäßiger Form Rhododendrongruppen angebracht, welche teilweise durch Blütensträucher unterbrochen sind. Auf den Eckpfeilern dieser Stiegen sind Majolikavasen angebracht, welche zur Aufnahme von Blumen bestimmt sind. Die einzelnen Rasenflächen bei den Pavillons sind insoweit es ihre räumliche Ausdehnung zuläßt, teils mit geschlossenen Gehölzgruppen, teils mit einzelnen Solitärconiferen mannigfacher Arten bepflanzt. Um ein allzustarkes Hineinsehen von den umliegenden Straßen aus nach Möglichkeit zu vermeiden, wurden entlang der Abgrenzungen dichte, ~~mäßig~~ massige Gehölzpflanzungen angeordnet, welche an einzelnen Stellen durch Nadelholzpflanzungen unterbrochen sind. Auch hier bilden wieder schönblühende Stauden, Perennen, etc. einen Uebergang zu den saftiggrünen Rasenflächen und bei Auswahl der einzelnen Sorten wurde das Hauptaugenmerk darauf gerichtet, einen das ganze Jahr vom Frühjahr bis in den Spätherbst andauernden Blütenflor zu erzielen. Was nun die dortselbst zur Verwendung gekommenen Gehölze, Bäume, Coniferen, etc. betrifft, so sind selbe größtenteils in den eigenen Baumschulen der Gemeinde Wien in Albern herangezogen und gelangten nachstehende Mengen zur Anpflanzung: zirka 12.000 Sträucher, 1000 Alleebäume, 2000 verschiedene Coniferen, 1200 Halbbäume und noch eine enorme Anzahl von Stauden, Perennen, Heckenrosen, Rhododendron, Azaleen, etc. Die Durchführung der gesamten gärtnerischen Arbeiten erfolgte in eigener Regie der Gemeinde Wien durch die Stadtgartendirektion unter der Oberleitung des Stadtgartendirektors Hybler. Mit der unmittelbaren Durchführung sämtlicher gärtnerischen Arbeiten war der Stadtgärtner Josef Koura betraut, welchem mehrere Gartenassistenten und Gehilfen zur Unterstützung zugewiesen waren. Die Kosten für die Gesamtarbeiten der Gartenanlage betragen rund 160.000 K.

Tennisturnier. In der idyllischen Sommerfrische Eichgraben a. d. Westbahn begann gestern ein von der Jungmannschaft der Sportsektion des dortigen Verschönerungsvereines veranstaltetes Tennis-Turnier. Der herrlich gelegene Spielplatz, die hübschen Preise, sowie die sportlichen Darbietungen rechtfertigen den regen Zuspruch der Veranstaltung. Das Turnier erstreckt sich über einen Zeitraum von 10 Tagen.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
23. Jahrg. Wien, Mittwoch, 20. August 1913.

Kaiserfeier des städtischen Knabenhortes auf dem Gänsehügel.

Am 18. d.M. veranstaltete der städtische Knabenhort vor seinem Boothause auf dem Gänsehügel eine Kaiserfeier verbunden mit einer Ruderregatta. Abgeordneter Panoesch begrüßte namens des Exekutivkomitees mit herzlichen Worten die Festgäste: GR. Reininger, GR. Angeli, Vertreter des Verwaltungsausschusses und des Lokalkomitees, Oberlehrer Spöck und die Eltern der Zöglinge. Zentraldirektor Aichhorn würdigte in seiner Festrede die Bedeutung der Feier und betonte insbesondere das patriotische Moment der Horterziehung: Nicht nur körperlich, geistig und sittlich tüchtig sollen die Jungen in den Horten werden, sie sollen auch zu überzeugten Patrioten, zu wahren, echten kaisertreuen Oesterreichern erzogen werden. Die Festrede klang aus in ein Hoch auf den Kaiser, in welches die Anwesenden begeistert einstimmten. Die Ruderregatta, welche in vier Rennen abgehalten wurde, zeigte, mit welchem Verständnis und welcher Begeisterung dieser gesunde Sport in den städtischen Horten betrieben wird. Die Teilnehmer erhielten zur Erinnerung Buchprämien. Es wurde dann ein Huldigungstelegramm an das kaiserliche Hoflager abgesendet. Die schöne und erhebende Feier schloß mit einer Schwimmproduktion sämtlicher 250 gegenwärtig am Ruderunterricht teilnehmenden Zöglinge. Zentraldirektor Aichhorn und das Personal mit dem wackeren Engelberger an der Spitze sind zu dem schönen, durch zielbewußte Arbeit errungenen Erfolge zu beglückwünschen.

Militärischer Unterhaltsbeitrag. Nach dem Gesetze vom 21. Juli 1908 steht den Angehörigen der zu einer Waffen- (Dienst-) Übung Einberufenen, insofern deren Erhaltung von dem Arbeits-einkommen des Einberufenen abhängt, ein Anspruch auf einen Unterhaltsbeitrag aus Staatsmitteln zu, wenn der Eingerückte österreichischer Staatsangehöriger ist, dem Mannschaftsstande des Heeres, der Kriegsmarine oder der österreichischen Landwehr angehört und wenn die unterstützungsbedürftigen Angehörigen im Inlande wohnen. Als Angehörige kommen in Betracht: die Ehefrau, eheliche und uneheliche Kinder, Geschwister, Eltern und Großeltern. Der Anspruch kann nur von dem Einberufenen geltend gemacht werden. Im Interesse einer zeitgerechten Flüssigmachung des Unterhaltsbeitrages erscheint es notwendig, die mündliche oder schriftliche Anmeldung sofort nach Erhalt der Einberufungskarte bei der politischen Behörde des Wohnortes (in Wien bei den magistratischen Bezirksämtern) geltend zu machen und gelegentlich der Anspruchsmeldung nebst dem Anmeldeformulare die Einberufungskarte, den Militär- (Landwehr)- Paß, die

Familiendokumente, die Bescheinigung der Krankenkassa über die Einteilung in eine Lohnklasse, bezw. die Bestätigung des Dienst- (Arbeits-)gebers über den Fortbezug oder Entfall des Lohnes beizubringen.

Kroatische Gewerbetreibende in Wien. Montag abends fand zu Ehren des in Wien weilenden kroatischen Gewerbeverbandes im Hubertuskeller ein Festbankett statt, bei welchem in Vertretung der Gemeinde Wien der Präsident des deutsch-österreichischen Gewerbebundes Landtagsabgeordneter Gemeinderat Breuer anwesend war. Der Obmann-Stellvertreter des Arbeitgeber-Hauptverbandes Armingier, der Präsident des kroatischen Gewerbeverbandes Matic und Gemeinderat Breuer hielten offiziellen Ansprachen. Dienstag wurden u.a. das Gewerbeförderungsamt (Führung Sekretär Hainzlmayr des deutsch-österreichischen Gewerbebundes), Kunstgewerbemuseum, Fortbildungsschulgebäude (Führung Kammerat Babst), und mehrere industrielle Etablissements besichtigt. Bei dem Schlußbankett im Rathauskeller richtete GR. Dobek namens der Stad. herzliche Abschiedsworte an die Gäste. Der größte Teil der Reisetheilnehmer begab sich gestern nachmittags in die Heimat zurück, der restliche Teil verbleibt noch einige Tage in Wien. Die Mitglieder des kroatischen Gewerbeverbandes sind mit dem Erfolg der Reise außerordentlich zufrieden; sie haben viel neues gesehen und gelernt, es wurden neue Geschäftsverbindungen angeknüpft und die freundschaftlichen Beziehungen werden ebensowohl den kroatischen wie den Wiener Gewerbetreibenden zum Nutzen gereichen. - In Erwiderung der anlässlich der Zusammenkunft auf dem Kobenzl abgesendeten Huldigungsepedesche ist vom kaiserlichen Hoflager ein Danktelegramm an den Präsidenten Matic eingelangt. Bürgermeister Dr. Weiskirchner und der Bürgermeister von Agram haben ebenfalls für die an sie gesendeten Begrüßungstelegramme ihren herzlichsten Dank ausgesprochen. - Gelegentlich eines Besuches des kroatischen Gewerbeverbandes auf dem Kobenzl wurde von einigen Blättern die Mitteilung gebracht, daß das Etablissement unter anderem Flaggenschmuck auch eine ungarische Fahne aufwies. Richtig ist es, daß von einer Demonstration keine Rede sein kann. Die ganze Sache ist darauf zurückzuführen, daß einige Mitglieder des kroatischen Gewerbeverbandes den Pächter des Restaurants darauf aufmerksam machten, daß gar kein Ungar sich in der Reisegesellschaft befindet, weshalb die Anbringung einer ungarischen Fahne nicht am Platze sei. Nach dieser Aufklärung ließ der Pächter ohne weitere Aufforderung die ungarische Fahne sofort einziehen.

Entfall. Vor einigen Tagen starb hier der ehemalige Fabrikant und Hoflieferung Jacques Pollak im 64. Lebensjahre. Derselbe hat sich sowohl auf industriellem wie auch wohltätigen Gebiete außerordentlich verdient gemacht. Er war Gründer des ersten niederösterreichischen Feuerwehr-Unterstützungsvereines und fungierte eine Zeit lang als Direktor und Ausschußmitglied des österreichischen Volksschriften-Vereines in Wien. In der letzten Zeit arbeitete er sehr eifrig an dem Zustandekommen des Wiener Schauspielhauses im 12. Bezirk als dessen Direktionssekretär er in Aussicht genommen war.

Hebammenkurs. Die n.-ö. Statthalterei hat mit Erlaß vom 28. Juli l.J. folgendes eröffnet: Am 1. Oktober beginnt an der k.k. Hebammenlehranstalt in Wien ein fünfmonatlicher Kurs zur Ausbildung von Hebammen. In denselben können Frauen aufgenommen werden, welche das 40. Lebensjahr noch nicht überschritten und, wenn sie ledig sind, das 24. Lebensjahr vollendet haben. Ausnahmen hiervon bewilligt die politische Landesbehörde über einen im Konvernehen mit dem Professor gestellten Antrag des Direktors der Anstalt. Aufnahmebewerberinnen haben ihren Taufschein oder Geburtschein eventuell den Trauungsschein oder falls sie Witwen sind, den Totenschein ihres Gatten, ferher ein behördlich bestätigtes Sittenzugnis, ein vom Amtsrate der zuständigen politischen Behörde ausgefertigtes Zeugnis der Gesundheit und der körperlichen Befähigung, den Heimatschein oder Reisepaß, dann ein Impf- bezw. Revakinationszeugnis beizubringen. Die Schülerinnen haben ferner bei der Anmeldung in einer Aufnahmeprüfung nachzuweisen, daß sie der deutschen Sprache in Wort und Schrift vollkommen mächtig und mit den Elementen des Rechnens vertraut sind. Die näheren Bedingungen für die Aufnahme in den Hebammenkurs sind bei der Direktion der Hebammenlehranstalt im 1. Bezirk Herrngasse 11 (Sanitäts-Departement der n.-ö. Statthalterei) einzusehen und auch über schriftliches Ansuchen erhältlich. Es wird beigefügt, daß der n.-ö. Landesauschuß für jeden Unterrichtskurs je vier n.-ö. Landesstipendien im Betrage von 100 Kronen an jene Hebammenschülerinnen verleiht, welche nach Niederösterreich zuständig sind und ihre Praxis in einer n.-ö. Land- oder Gemeinde auszuüben sich verpflichten.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 21. August.

Vorsitzender Bürgermeister Dr. Weiskirchner.

Nach einem Berichte des StR. Hallmann wird das Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Spengergasse zwischen der Schönbrunnerstraße und der Schwarzhorn-gasse im 5. Bezirk mit den Kosten von 29.000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird der öffentliche Kindergarten der Gemeinde Wien 19. Bezirk Probusgasse 6 wegen vorzunehmender Renovierungsarbeiten auf die Dauer von 14 Tagen geschlossen.

StR. Büsch beantragt die Parzellierung der dem Franz und der Anna Täubler gehörigen Liegenschaften im 12. Bezirk auf 4 Baustellen und 5 Baustellenteile und der der Firma Julius Frankl gehörigen Liegenschaften in Altmannsdorf im 12. Bezirk auf 3 Baustellen und 2 Baustellenteile. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Dechant wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der verlängerten Kärntnerstraße im 1. Bezirk genehmigt.

StR. Knoll beantragt die gärtnerische Ausgestaltung des Platzes vor dem Gebäude der Bezirkshauptmannschaft Floridsdorf-Umgebung mit den Kosten von 1900 K. (Ang.)

Für die Herstellung einer provisorischen Gartenanlage in der Schöpfleuthnergasse zwischen der Schloßhoferstraße und der Rudolfstraße im 21. Bezirk werden 4100 K bewilligt.

Die Aufstellung von zwei neuen Rindfleisch-Verkaufständen auf der erweiterten Fläche des Viktualienmarktes im 14. Bezirk Meiselstraße wird bewilligt.

Dem Projekte für die Erweiterung des städtischen Kanalhebewerkes im 21. Bezirk wird mit den Kosten von 24.700 K zugestimmt.

StR. Grünbeck beantragt die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung in der Rosensteingasse, Zwerngasse und Dornbacherstraße im 17. Bezirk. (Ang.)

Für den Kanalneubau in der Nausage in der Strecke von der Wilhelminenstraße bis zur Seeböckgasse und in der Seeböckgasse von der Nausage bis zur Odoakergasse im 16. Bezirk werden 14.500 K bewilligt.

Die Anspflasterung der seitlichen Fahrbahnstreifen in der Alzeile im 17. Bezirk in der Strecke von der Vollbadgasse bis zur Dornbacherstraße wird mit den Kosten von 10.087 K genehmigt.

StR. Poyer beantragt die Asphaltmakadamisierung der Auhofstraße zwischen der Fleischgasse und der Verbindungsbahn

im 13. Bezirk. Die Kosten betragen 38.250 K. (Ang.)

Die Herstellung einer Gartenanlage vor dem neuen Amtshause im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 18.172 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Braun wird die Herstellung einer Entwässerungsanlage im Simmeringerparke mit den Kosten von 3526 genehmigt.

StR. Poyer beantragt die Aufstellung einer Bedürfnisanstalt beim dritten Tor des Wiener Zentralfriedhofes mit den Kosten von 13.000 K. (Ang.)

Nach einem Berichte des StR. Baron wird die Verbesserung der öffentlichen Beleuchtung der Hutweidengasse im 19. Bezirk genehmigt.

Ueber Antrag des StR. Schwer wird der Ankauf der Werke „Die pragmatische Sanktion“, „Seegeschichten und andere Gaben für die Jugend“, „Der Zeichenunterricht in der Volksschule“, und „Der Zeichenunterricht in den Bürgerschulen“ für die Lehrerbibliotheken beschlossen.

Nach einem Berichte des StR. Hermann wird die gärtnerische Ausgestaltung der Flächen ~~xxx~~ beiderseits der Druckreglerstation auf dem inneren Währingergürtel genehmigt.

Das von StR. Hermann vorgelegte Projekt für die Errichtung eines Kesselhauses im Schlachthause St. Marx wird mit den Kosten von 6724 K genehmigt.

Für Instandsetzungsarbeiten in den Räumen des magistratischen Bezirksamtes 4. Bezirk werden 3547 K bewilligt.

Dienstjubiläum. Der Vizedirektor der städtischen Hauptkasse Rudolf Seherer und der Oberkontrollor der städtischen Hauptkasse George Groh vollendeten heute ihr 35. Dienstjahr. Aus diesem Anlasse wurden die beiden vielfach verdienten und wegen ihres kollegialen Sinnes allseits beliebten Beamten von der ganzen Beamtenschaft herzlichst beglückwünscht.

60. Geburtstag des Stadtrates Oppenberger. Der Stadtrat hat mit dem Bürgermeister Dr. Weiskirchner an der Spitze dem Stadtrate Oppenberger anlässlich seines 60. Geburtstages die herzlichsten Glückwünsche zum Ausdrucke gebracht.

Städtische Dienstvermittlungstelle. Wie wir erfahren, sind in der städtischen Dienstvermittlungstelle für höheres Hauspersonal 1. Bezirk Landeegerichtsstraße 8 viele Posten für feine Stubenmädchen, Köchinnen und sonstiges höheres Hauspersonal für das Ausland, insbesondere Rumänien vorgemerkt, aber keine Bewerberinnen vorhanden. Reflektantinnen erhalten daselbst nähere Auskunft.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
23. Jahrg. Wien, Freitag, 22. August 1913.

Zur Geschützexplosion in Pola. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Marine-Kommandanten Admiral Haus nachstehendes Schreiben gerichtet: Das furchtbare Unglück, welches am gestrigen Tage unsere Kriegsmarine heimsuchte, hat in der Bevölkerung der Stadt Wien höchste Bestürzung hervorgerufen. Ich bitte Eure Exzellenz, die Versicherung meiner persönlichen größten Anteilnahme, sowie das tiefste Mitgefühl der Wiener Bevölkerung entgegennehmen zu wollen. Ich erlaube mir an Eure Exzellenz weiter die ergebene Bitte zu richten, dem vom Schicksale so schwer getroffenen Vize-Admiral Grafen Lanjus von Wellenburg das tiefste Bedauern der Gemeindevertretung und Bevölkerung der Stadt Wien über den ihm zugestoßenen Unglücksfall vermitteln zu wollen.

Kaiserhuldigung des Jungschützenkorps. Die Abteilung „Mariahilf“ des Wiener Jungschützen-Corps veranstaltete anlässlich des Geburtstages des Monarchen eine Kaiserhuldigungsfeier, bei welcher Obmann Bezirksrat Erdmann Schrötter den Gemeinderat Schelz, die Bezirksräte Broneder und Zaworka, die Schützenmeister Oberleutnant Liebisch und Fähnrich Barnert sowie die übrigen Festgäste begrüßte. Schriftführer Inglichs hielt einen Vortrag über das Jungschützenwesen, Gemeinderat Schelz sprach den Kaisertoast, worauf ein Huldigungstelegramm an Se. Majestät nach Ischl abgesandt wurde.

Uebertretungen des Ausverkaufsgesetzes. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Obermagistratsrat Dr. Weiß nachstehenden Präsidialerlaß gerichtet: Aus einer seitens der Genossenschaft der Schuhmacher in Wien bei dem Magistrate eingebrachten Beschwerde geht hervor, daß in der letzten Zeit von verschiedenen größeren Schuhwarenniederlagen zu Reklamewecken umfangreiche und in die Augen fallende Ankündigungen und Plakatierungen sowohl in Schaufenstern wie auf öffentlichen Ankündigungsplätzen veranstaltet werden, worin Preisherabsetzungen bis zu 50 % zugesichert und diese Ermäßigungen durch die Worte „Sommerräumungsverkauf“, zurückgesetztes Warenlager, Räumungsverkauf prolongiert“ und dgl. erklärt werden. In diesen Ankündigungen kann unter Umständen eine Uebertretung des Ausverkaufsgesetzes vom 16. Jänner 1895, gelegen sein, zumal da der Handelsministerialerlaß vom 15. Februar 1895 dieses Gesetz auch auf Warenverkäufe, die ohne gänzliche Auflassung des Gewerbes veranstaltet werden, dann für anwendbar erklärt, wenn durch die veranstalteten Warenverkäufe der Schein erweckt werden soll, als ob es sich um die Räumung eines ganzen Warenlagers handle.

Ich ersuche Sie, Herr Obermagistratsrat, die magistratischen Bezirksämter anzuweisen, daß sie erheben, ob Uebertretungen des Ausverkaufsgesetzes vorliegen und bejahendenfalls mit allen Strenge nach den gesetzlichen Bestimmungen vorgehen.

Städtische Ueberlandzentrale. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des STR. Rain von dem Besitzer der Herrschaft Ebenfurth Freih. v. Moser einen Grund im Ausmaße von 94.942 m² für Zwecke der städtischen Ueberlandzentrale angekauft. Weiters wurde ein Uebereinkommen getroffen, daß von dem Genannten ein Grund für die Aufstellung von 18 Ständern für die Fernleitung überlassen wird und daß derselbe der Errichtung der Kühlwasserbeschaffungsanlage für die Ueberlandzentrale zustimme. Die Gemeinde leistet hierfür einen Pauschalbetrag von 150.000 K. Zur Herstellung einer schmalspurigen Bahn vom Zillingdorfer Tagbau bis zum Kraftwerk in Ebenfurth und für Kohlenlagerplätze vor der Marktgemeinde Zillingdorf/9284 ^{wurden} Quadratklaffer Grund um K 1,20 per Quadratklaffer angekauft.

Rückkehr der Reservisten. Sonntag, den 24. d.M. 2 Uhr 20 Minuten nachmittags treffen die zur außerordentlichen Dienstleistung einberufenen Mannschaften des Infanterieregimentes Nr. 84 am Südbahnhof ein. In Vertretung des Bürgermeisters Dr. Weiskirchner wird Vizebürgermeister Hierhammer an der Spitze der in Wien weilenden Gemeinderäte namens der Stadt Offiziere und Mannschaft begrüßen.

Beleidigung der Bezirksvertretungen durch einen Magistratsbeamten. Mehrere Blätter brachten gestern unter diesem Schlagwort die Nachricht, daß ein Bezirksrat in der öffentlichen Sitzung der Bezirksvertretung Hietzing mitteilte, ein Konzeptsbeamter habe einem Konzessionswerber gegenüber erklärt „die Bezirksvertretung geht uns nichts an, die ist ja eine Null“. Hiezu wird uns von zuständiger Stelle mitgeteilt, daß der betreffende Konzeptsbeamte der Magistratsabteilung 17 an die Magistratsdirektion eine Eingabe gerichtet hat, in der er entschiedenst in Abrede stellt, je eine derartige Äußerung gemacht zu haben und die Einleitung einer Untersuchung gegen sich begehrt.

WIENER RATHAUS-KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz ^Wichner.
23. Jahrg. Wien, Samstag, 23. August 1913.

Aus dem Rathause. Der Stadtrat hält in der kommenden Woche am Mittwoch und Donnerstag vormittags Sitzungen ab.

Am Montag, den 8. September um halb 11 Uhr vormittags findet wie alljährlich zur Erinnerung an die Abwendung der Pest im Jahre 1679 ein feierlicher Motivdankgottesdienst, bestehend in der theophorischen Prozession zur Dreifaltigkeitssäule am Graben mit einem sich anschließenden Pontifikalante bei St. Peter im 1. Bezirkstatt.

Silberne Hochzeit. Morgen (Sonntag) feiert der dem Gemeinderatspräsidium zugeteilte Ratsdiener Franz Gschlbauer mit seiner Gattin Käthe die 25. Wiederkehr seiner Hochzeit. Dem allseits bekannten und beliebten Paare sind aus diesem Anlasse verschiedene Ehrungen zugebracht.

Der Begründer des Gänsehäufels. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Busch, dem Gemeinderate zu empfehlen, dem Florian Berndl als Urheber der Idee, die Insel Gänsehäufel zu Strandbädern zu verwenden eine lebenslängliche Gnadengabe von jährlich 1000 K zu verleihen.

Sächsische Gäste in Wien. Heute früh sind mit zwei Separatzügen der Nordwestbahn zirka 1100 Mitglieder samt Angehörigen des sächsischen Metallarbeiter-Gewerbe-Verbandes in Dresden hier eingetroffen. Die Beförderung derselben vom Bahnhof in die Hotels erfolgte durch die städtische Stellwagenunternehmung. Der Arbeiterverband besichtigt in Wien die Sehenswürdigkeiten und die Adriaausstellung und begibt sich nach Triest.

Binnenschiffahrtskongreß. Diese Woche fand in Konstanz der ~~xviii~~ zehnte Verbandstag des Deutsch-Oesterreichisch-Ungarisch-Schweizerischen Verbandes für Binnenschiffahrt statt. Für Oesterreich-Ungarn hatten das Kriegsministerium, Ministerium für öffentliche Arbeiten, das Ackerbauministerium, die Staatsbahndirektion Innsbruck, ~~xxx~~ die Donauregulierungskommission und die Kommission für die Kanalisierung des Moldau- und Elbeflusses Vertreter entsendet. Die Gemeinde Wien hatte GR. Dolezal, Magistraterat Dr. Josef Friedrich Müller und Bauinspektor Josef Hartl zu dem Verbandstag delegiert. Am ersten Verhandlungstag referierten von den Oesterreichischen Delegierten Hofrat Herbst über die Wasserstraßen-Aktion in Oesterreich, Oberbaurat Rubin über die Fortsetzung der Kanalisationsbauten der Moldau und Elbe und der Sektionsrat im ungarischen Ackerbauministerium Udranszky über die Wasserstraßenfrage in Ungarn.

Zur Geplüztexplosion in Pola. Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat an den Marinekommandanten Haus nachstehendes Schreiben gerichtet: Die Nachricht von dem Ableben des bei der fürchterlichen Katastrophe auf dem Schießplatze von Saccorgiana verunglückten Vize-Admirals des Grafen Lanjus von Wellenburg hat die Wiener Bevölkerung mit tiefer Trauer aufgenommen. Gestatten Eure Exzellenz, daß ich namens der Stadt Wien anlässlich dieses schweren Verlustes, den die Oesterreichische Kriegsmarine durch das Hinscheiden ihres Vizeadmirals erlitten hat, den Gefühlen tiefsten Beileides Ausdruck verleihe.

Auch an die Gattin des verunglückten Vizeadmirals Gräfin Danika Lanjus von Wellenburg hat Bürgermeister Dr. Weiskirchner ein in herzlichsten Worten abgefaßtes Beileidsschreiben gerichtet.

Ständige Delegation des Oesterreichischen Ingenieur- und

Architekten-Tages.

Hochwoblöbliche Redaktion! Um freundliche Aufnahme nachstehender Notiz ersuchen höflichst

Sektionschef Ing. Dr. Ritter v. Berger
Hofrat Professor Ing. Dr. Franz Lorber.

Ein Führer durch Wien. Die ständige Delegation des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Tages schreibt uns: „Die Reiseaison geht zu Ende, soferne die Sommerfrischler und Urlauber in Betracht kommen. Das Publikum beginnt in die Städte zurückzuströmen und selbstverständlich bildet Wien den Mittelpunkt des Verkehrs. Zu den Wienern, die ihre Wohnsitze aufsuchen, gesellen sich die Fremden, die Verlangen tragen, die berühmten Kunstsammlungen der Metropole, die Theater und die Monumentalbauten der Residenz kennen zu lernen. Man hat Gelegenheit in den Straßen zahlreiche Personen mit Reisehandbüchern in den Händen zu sehen. Diese weltbekannten „Bücher der Saison“ in dem roten und braunen Gewande enthalten Hinweise auf Schönes und Allerschönstes - leider macht sich ein empfindlicher Mangel im Texte fühlbar. Von den bedeutsamen Stätten der Technik wissen diese Bücher nichts zu sagen. Dieser Bau, jene Brücke, sind sie nicht bemerkenswert genug, um Beachtung zu verdienen? Hier gibt es eine Fabrik, die den Charakter einer Gegend bestimmt, dort eine Maschinenanlage, die an sich eine Sehenswürdigkeit ist. Bestenfalls hat dieses oder jenes Büchlein zwei Worte dafür übrig, und die sind dann in der Regel unzutreffend. Wäre es nicht zeitgemäß, in diesem Sinne einmal die Reiseführer zu revidieren? Gerade die Literatur über Wien besitzt ein Beispiel, das Nachahmung verdient: den Paul'schen „Technischen Führer durch Wien“, dessen Herausgabe zu den Verdiensten des Oesterreichischen Ingenieur- und Architekten-Tages zählt;

Die Menschen unserer Zeit wollen ihre Welt verstehen lernen.
Die technischen Großtaten unserer Gegenwart dürfen nicht mehr ohne die bewußten Sternchen bleiben.“

ein Buch, das neben der Betonung des Technischen auch der künstlerischen Schönheit dieser Stadt so voll und ganz gerecht wird, daß es mit Fug und Recht ein Beispiel genannt werden kann, an dem viel zu lernen ist. Der Sinn unserer Zeit gehört der Technik.

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischen.
23. Jahrg. Wien, Montag, 25. August 1913.

Die Körner-Feier. Aus Berlin wird uns telegraphiert: In Wöbbelin fand am Sonntag in Anwesenheit des Großherzogs von Mecklenburg und seiner Familie die Erinnerungsfeier an den Tod Theodor Körners statt. Hunderte von Deputationen sowie eine zehntausend Personen übersteigende Menschenmenge nahmen an der Feier teil. Die Stadt Wien war durch eine Deputation vertreten bestehend aus Stadtrat Tomola und den Gemeinderäten Angermayer, Angeli, Brauneiß, Gussenbauer und Vangoïn. Am Grabe Körners wurden mehrere Ansprachen gehalten von denen jene des Stadtrates Tomola den tiefsten Eindruck machte. Der Großherzog und seine Gemahlin beglückwünschten den Stadtrat Tomola in auszeichnender Weise. Während der Rede wurde ein riesiger Lorbeerkranz mit Schleifen in den Farben Wiens von den Gemeinderäten unserer Stadt am Grabe Körners niedergelegt. Vertreter Grabe Körners niedergelegt. Die Vertreter der Stadt Wien wurden allseits lebhaft begrüßt und gefeiert. Der Großherzog und die Großherzogin zogen Stadtrat Tomola längere Zeit ins Gespräch und auch die übrigen Wiener Gemeinderäte wurden den hohen Herrschaften vorgestellt und durch Ansprachen ausgezeichnet.

Zur Geschützexplosion in Pola. Gräfin Dan ika Lanjus hat an Bürgermeister Dr. Weiskirchner nachfolgendes Telegramm gerichtet: Für die gütige Anteilnahme Eurer Exzellenz sowie für das namens der Stadt Wien in so mitfühlender Weise ausgedrückte Beileid an dem schweren Schicksalsschlag, der mich durch Gottes Fügung getroffen, bitte ich Euerer Exzellenz, meinen und meiner armen Kinder von schmerzgefülltem Herzen kommenden Dank entgegenzunehmen zu wollen. Niemals werden wir der Ehrung vergessen, die uns die Reichshaupt- und Residenzstadt durch ihr geliebtes Oberhaupt in dem schwersten Momente unseres Lebens zu teil werden ließ.

Binnenschiffahrtkongreß. Am zweiten Tage des deutsch-österreichisch-ungarisch-schweizerischen Binnenschiffahrts-Kongresses erschien Prinzessin Therese von Bayern in der Sitzung und wurde vom Vorsitzenden Kommerzialrat Stromeyer ehrerbietig begrüßt. Der Obmann des Elbvereines Advokat Dr. Löbl (Aussig) berichtete über die Vereinheitlichung des Privatrechtes insbesondere auf der Elbe. Ferner wurden Referate über die Vereinheitlichung des Privatrechtes der Binnenschiffahrt in der Schweiz und auf dem Rhein erstattet. Der Nachmittag wurde zu einer Fahrt auf dem Obersee mittels des Dampfers „Kaiser Wilhelm“ benützt. in Bregenz und in Lindau wurden die Kongreßteilnehmer in der herzlichsten Weise begrüßt.

Sammlung. Im Gemeindegebiete von Jedenspeigen und Umgebung ist am 15. Juli l.J. nachmittags ein verheerender Wolkenbruch und Hagelschlag niedergegangen, durch welchen die ganze noch nicht eingebrachte Ernte vernichtet und die Weingärten gänzlich verwüstet wurden. Wassermassen drangen in fast ~~stark~~ alle Haushöfe und Wohnungen ein und richteten die Einrichtung, sowie Kleider, Wäsche, u.s.w. zugrunde. Viele Häuser sind dem Einsturze nahe und unbewohnbar, Große Mengen von Vieh, insbesondere viele Schweine und Hühner fielen dem Elemente zum Opfer. Die Höhe des Schadens läßt sich dermaßen noch nicht ermessen. Um dem Elende und der bittersten Not zu steuern, wurde über Erlaß der n.-ö. Statthalterei die Einleitung einer allgemeinen öffentlichen Sammlung in Niederösterreich angeordnet. Spenden nehmen die Hauptkassa-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter entgegen.

Fuhrwerksverkehr. Der Magistrat hat dem Schwerfuhrwerke die Durchfahrt durch den Arenbergring im 3. Bezirk verboten. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geld bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Radfahrverbot in der Altmannsdorferstraße. Vom Magistrats wurde das Radfahren auf dem längs der Baumallee in der Altmannsdorferstraße im 12. Bezirk auf der Seite der geraden Orientierungsnummern zwischen Schlüßgasse und Schönbrunneralle verlaufenden Wege verboten. Uebertretungen dieses Verbotes werden mit Geld bis zu 400 K oder mit Arrest bis zu 14 Tagen bestraft.

Neue Armenräte. Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Hermann die Wahl des Karl Czepa, Josef Kopperl, Ludwig Mischka, Gustav Planer, Johann Roeh, Josef Straßer, Adolf Weiner und Wilhelm Wiegand zu Armenräten des 2. Bezirkes und nach einem Berichte des StR. Hermann die Wahl des Quirinus Altmayer, Heinrich Arx, Anton Berthold, Otto Bopp, Josef Bossinsky, Karl Findeis, Rudolf Fräiberger, Anton Gries, Ignaz Hödl, Felix Kojetinsky, Richard Kratochwila, Rudolf Kubisch, Konrad Mala, Hermann Ploner, Franz Prescher und Friedrich Schütte zu Armenräten des 3. Bezirkes bestätigt.

Die Volksbibliothek in der Villa Wertheimstein. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Baron, daß die Volksbibliothek in der Villa Wertheimstein in Döbling wegen der Vornahme von Revisions- und Reinigungsarbeiten in der Zeit vom 9. bis 13. September geschlossen bleibe.

287

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
23. Jahrg. Wien, Dienstag, 23. August 1913.

Die Bezüge der Angestellten der städtischen Unternehmungen

Der Stadtrat hat nach einem Berichte des StR. Grünbeck die Zustimmung erteilt, daß den Angestellten der städtischen Gas- und Elektrizitätswerke schon vor der endgiltigen Einrechnung, Vorrückung oder Beförderung die ihnen zufolge Gemeinderatsbeschuß vom 11. Juli l.J. gebührenden Bezüge ausbezahlt werden.

Reichsverbandsversammlung der Genossenschaftsverbände der fleischverarbeitenden Gewerbe in Oesterreich. Am 2. und 3.

September l.J. findet in Linz die zweite Reichsverbandsversammlung der Genossenschaftsverbände der fleischverarbeitenden Gewerbe in Oesterreich statt. Zu derselben sind alle Fleischhauer und Fleischselcher Oesterreichs ohne Unterschied der Nationalität eingeladen worden. Die Wiener Mitglieder fahren am 2. September mittels Westbahn nach Linz und um 8 Uhr abends findet dort der Empfang im städtischen Volksgarten statt. Am 3. September vormittags versammeln sich die Delegierten im Restaurant „Grüner Kranz“ zur Vorbesprechung und um 10 Uhr vormittags beginnen die Verhandlungen im städtischen Volksgarten, für welche nachstehende Tagesordnung festgesetzt wurde:
Eröffnung und Begrüßung durch den Reichsverbandspräsidenten Genossenschaftsvorsteher Vieröckl,
Tätigkeitsbericht des Reichsverbandspräsidiums, Ersatzwahl eines Mitgliedes in den Reichsverbandsausschuß, Kassabericht (Referent GR. Ferdinand Eder), Voranschlag und Bestimmung der Höhe der Beiträge der einzelnen Landesverbände, bezw. Einzelgenossenschaften pro 1914 (Referent Franz Kantner, Wien), Einführung eines Verwendungsnaahweises für den Fleisch- und Selchwarenverschleiß; der Verkauf von Selchwaren an Sitzgäste (Referent Johann Kostka, Brunn), die Schlachtungen der Landwirte (Referent August Narnleitner, St. Pölten), der Rückgang sowie die Vernachlässigung der Alpenwirtschaften und die Rückwirkung auf die fleischverarbeitenden Gewerbe (Referenten Josef Schütz, Linz, und Franz Daghofer, Salzburg), Einfuhr von Lebendvieh (Referenten Vizepräsident Heinrich Schedl, Wien, und Vizepräsident Alois Laube, Teplitz), die Lieferungen für die Armeestaatlichen und städtischen Anstalten (Referenten: Vizepräsident Karl Schütky, Graz, und GR. Ferdinand Eder, Wien), Bestimmung des Ortes der Abhaltung der nächsten Reichsverbandsversammlung.

Nach Schluß der Verhandlungen gemeinsamer Ausflug auf den Pöstlingberg.

Neue Waisenrätinnen. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR. Grünbeck die Wahl der Marie Mayer und Marie Bartl zu Mitgliedern des städtischen Waisenrates Hernals bestätigt.

288

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mischeu.
23. Jahrg. Wien, Mittwoch, 27. August 1913.

WIENER STADTRAT.

Sitzung vom 27. August.

Vorsitzender Vizebürgermeister Hierhammer.

Nach einem Berichte des StR. Baron wird das Projekt für die Regulierung und Neupflasterung der Hofzeile im 19. Bezirk mit den Kosten von 13.700 K genehmigt.

Für den Kanalneubau in der verlängerten Traminer- und Nußberggasse in der Strecke von der Schreiberbachschwölbung bis Nußberggasse 34 im 19. Bezirk werden 38.800 K bewilligt.

StR. Wippel beantragt die durch die Bezirksvertretung des 10. Bezirkes schon seit langer Zeit verlangte Aufstellung einer Bedürfnisanstalt am Gellertplatze im 10. Bezirk mit möglichster Beschleunigung zur Aufstellung zu bringen.

(Ang.)

Die Instandsetzung der Zifferblätter an der Turmuhr der Pfarrkirche St. Anton im 10. Bezirk und Transparentgestaltung des der Favoritenstraße zugekehrten Zifferblattes wird mit den Kosten von 2100 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Knoll wird die Renovierung der Außenfassade sowie die Ausgestaltung des Sockels im Innern der im Eigentume der Gemeinde Wien stehenden St. Brigitta-Kapelle im 20. Bezirk mit den Kosten von 3735 K genehmigt.

Für die Beleuchtung der nach Osten und nach Westen zugekehrten Zifferblätter an der Notkirche auf dem Allerheiligenplatze im 20. Bezirk wird ein Kostenbetrag von jährlich 360 K bewilligt und die Installation mit den Kosten von 500 K genehmigt.

Für die Regulierung und Neupflasterung der Hannovergasse von Nr 12 bis zur Gerhardusgasse im 20. Bezirk werden 23.000 Kronen bewilligt.

Nach einem Berichte des StR. Rain wird die Regulierung und Neupflasterung der Erdbergerlände zwischen der Sofienbrücke und der Wassergasse im 3. Bezirk mit den Kosten von 350 K bewilligt.

Das Projekt für die Umpflasterung der Erdbergstraße zwischen Nr 18 und 44 im 3. Bezirk wird mit den Kosten von 10.500 K genehmigt.

Für Kanalneubauten auf dem Gebiete der ehemaligen Heumarktkaserne im 3. Bezirk werden 45.000 K bewilligt.

Das von StR. Poyer vorgelegte Projekt für die Neupflasterung der Feldkellergasse von der Pofwiesengasse bis zum Ende des Betriebsbahnhofes im 13. Bezirk wird mit den Kosten von 75.164 K genehmigt.

StR. Poyer beauftragt die Stadtgardendirektion zu beauftragen, ein Projekt zur Errichtung einer Gartenanlage vor dem Versorgungsheime im 13. Bezirk umzuarbeiten und dem Stadtrate ehestens zur Beschlußfassung vorzulegen. (Ang.)

Das von StR. Dechant vorgelegte Projekt für die Herstellung der Innozenz Langgasse zwischen der Währingerstraße und der Gentzgasse im 18. Bezirk wird mit den Kosten von 1000 K genehmigt.

Nach einem Berichte des StR. Wippel wird dem Wiener ungeschützten Korps, Bezirksgruppe Favoriten die unentgeltliche Benützung des Turnsaales der städtischen Volksschule 10. Bezirk Quellenstraße 54 zur Abhaltung von Turn- und Exerzierübungen überlassen.

Anstellung von Zertifikatisten bei den städtischen Straßen-

bahnen. Unter Bezugnahme auf die Verlautbarung des Kriegs-

ministerium bezüglich der Anstellung von Zertifikatisten bei den Eisenbahn-Unternehmungen überhaupt und insbeson-

dere bei den städtischen Straßenbahnen macht die Direktion der städtischen Straßenbahnen aufmerksam, daß Stellenwerber auch wenn sie Zertifikatisten sind, alle Aufnahmebedingun-

gen der Dienstordnung der Straßenbahnen erfüllen müssen. Namentlich müssen sie österreichische Staatsbürger deutscher

Umgangssprache sein und die körperliche Eignung zu jenem Dienste besitzen, den sie bei der Straßenbahn anstreben. Uebrigens ist jetzt der Stand der Beamten und Unterbeamten der städtischen Straßenbahnen komplett und auch in absehbarer Zeit ein Bedarf nach Ergänzung nicht vorhanden.

289

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Mioheu.
23. Jahrg. Wien, Donnerstag, 27. August 1913.

Subvention. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Rain, der durch ein verheerendes Brandunglück schwer heimgesuchten Gemeinde Nöhagen eine Subvention von 300 K zu gewähren.

Sammlung. Ein Unwetter, welches am 15. Juli d.J. über einen Teil Niederösterreichs niederging, hat sich mit besondere Vehemenz in mehreren Katastralgemeinden des Gerichtsbezirkes Herzogenburg entladen. Ein furchtbarer Hagel zerschlug mit den fast taubeneigroßen Körnern die Feldfrüchte und die Weinreben in den Katastralgemeinden St. Georgen, Franzhausen, Neusiedl und Reichersdorf gänzlich, in den Katastralgemeinden Nußdorf, Inzersdorf und Getzersdorf zum großen Teile. Was dem Hagel nicht zum Opfer fiel, wurde durch den folgenden Wolkenbruch zerstört. Die Humusschichte wurde von vielen Parzellen gänzlich weggeschwemmt, die Felder und Weingärten verkuhrt, die Wege zerissen und ungangbar gemacht; auch drang das Wasser in Häuser und Stallungen ein. Der Gesamtschaden läßt sich auf 600.000 bis 800.000 Kronen veranschlagen und versetzt die Weingartenbesitzer umso mehr in Verzweiflung, als sie infolge der Mißernten der letzten fünf Jahre ohnehin schon in Notstand geraten sind und die arge Beschädigung der Weinreben auch für das nächste Jahr ein Erträgnis ausschließt. Zur Linderung der Notlage der am schwersten Betroffenen wurde zufolge Erlasses der n.-ö. Statthalterei die Einleitung einer öffentlichen Sammlung angeordnet. Spenden nehmen die Hauptkasse-Abteilungen der magistratischen Bezirksämter entgegen.

Grundankauf. Der Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Rain die Erwerbung der sogenannten Fischer'schen Gründe an der Grenze des 3. und 11. Bezirkes im Ausmaße von 26.030 m² um den Preis von 385.450 K. Die Gründe sind zur Arrondierung sowohl der für die Kontumazanlage bestimmten Bürgerepital-Fonds-Gründe als auch des Zentralviehmarktes und für die Durchführung der Gürtelstraße erforderlich.

Fürst Franz von und zu Liechtenstein. Der geschäftsführende Vizebürgermeister Hierhammer hat namens der Gemeinde Wien dem Fürsten Franz von und zu Liechtenstein anlässlich dessen 60. Geburtstages die Glückwünsche in einem herzlichen Schreiben zum Ausdruck gebracht. - Bürgermeister Dr. Weiskirchner hat ebenfalls von Amlach aus den Fürsten aus diesem Anlasse beglückwünscht.

290

WIENER RATHAUS KORRESPONDENZ
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michen.
23. Jahrg. Wien, Freitag, 29. August 1913.

Gemeindevermittlungsämtler. Die Gemeindevermittlungsämtler
Mariahilf, Neubau und Alsergrund halten am 3., 10., 17. und
24. September, das Gemeindevermittlungsammt Währing am
4., 11., 18. und 25. September d.J. Verhandlungen ab.

Eine Jubiläumsnummer von „Ueber Land und Meer“. Der Stadtrat
hat nach einem Berichte des StR. Schneringer ein Anbot der deut-
schen Verlagsanstalt angenommen, nach welchem diese anläß-
lich des 65 jährigen Regierungsjubiläums unseres Kaisers
eine besonders hübsch ausgestattete Wiener Propagandanummer
in ihrer Zeitschrift „Ueber Land und Meer“ herausgibt, wogegen
die Gemeinde 6000 K für die reichere und bessere Ausstattung
dieser Nummer bewilligt.

Telephonzentrale. Der Stadtrat hat die Erteilung der Benützungs-
bewilligung betreffend die Adaptierung des Hauses 1. Bezirk
Werdertorgasse 2 a zur Installierung einer Telephonzentrale
zur Kenntnis genommen.

Versatzamt. In der letzten Stadtratsitzung wurde der
Rechnungsabschluß des k.k. Versatz-, Verwahrungs- und
Versteigerungsamtes für das Jahr 1912 zur Kenntnis genommen.
Der Reingewinn bezifferte sich mit K 6755. Er war um
K 37.635 ungünstiger als im Vorjahre 1911 und um K 23.596
ungünstiger als präliminiert war.

Diplome. Vom Stadtrate wurde nach einem Berichte des StR.
Braun den Mitgliedern der Bezirksvertretung Simmering Franz
Diranko, Leopold Grätz, Anton Kapek, Franz Lindner und
Franz Wüstroil in Anerkennung ihrer mehr als 10 jährigen
verdienstvollen Tätigkeit im Interesse der Bevölkerung des
11. Bezirkes sowie der Gemeinde Wien das Diplom verliehen.

Armenratswahl. Die Wahl des Karl Sehnalek zum Armenrat des
15. Bezirkes wurde vom Stadtrate nach einem Berichte des
StR. Schneringer bestätigt.

Der Nürnberger Industrie- und Kulturverein in Wien. Der
Stadtrat beschloß nach einem Berichte des StR. Rain die
am der Zeit vom 13. bis 16. September hier eintreffenden
Teilnehmer an der Reise des Industrie- und Kulturvereines
Nürnberg im Rathause durch den Bürgermeister zu begrüßen
und denselben ein Album der Stadt Wien zu überreichen.

WIENER RATHHAUS KORRESPONDENZ.
Herausgeber und verantw. Redakteur Franz Michau.
23. Jahrg. Wien, Samstag, 30. August 1913.

Ans dem Rathause. Der Gemeinderat wird voraussichtlich am Freitag, den 12. September seine erste Sitzung nach den Ferien abhalten.

Der Stadtrat tritt in der kommenden Woche am Mittwoch und Donnerstag vormittags zu Sitzungen zusammen. Am 4. September, dem ersten Donnerstag im Monate, wird der geschäftsführende Vizebürgermeister neuernannte Bürger beedigen sowie dem Hauptmann-Stellvertreter der freiw. Feuerwehr Unter-Sievering Karl Bachmayer und den Feuerwehr-Mitgliedern Josef Eipeldauer (Ober-Döbling), Lorenz Jirasek (Hirschstetten) und Ferdinand Wilcek (Baugarten) die Ehren-Medaille für 25 jährige verdienstliche Tätigkeit auf dem Gebiete des Feuerwehr- und Rettungswesens, dem Arsenrat des 9. Bezirkes Alois Hlafka das Diplom für eine mehr als 10 jährige verdienstvolle Wirksamkeit als Arsenrat überreichen.

Im Monate September tagen in Wien drei große internationale Kongresse, deren Teilnehmer im Rathause festlich empfangen werden u. zw. am Dienstag, den 9. September der Internationale statistische Kongreß, am Samstag, den 13. der Internationale Kongreß für Rettungswesen und Unfallverhütung und am Donnerstag, den 25. die 85. Versammlung deutscher Naturforscher und Aerzte.

Heu- und Strohmarkt im 14. Bezirk. Der neu errichtete Großmarkt an der Hütteldorferstraße wird mit 1. September 1. J. eröffnet. Die Zufahrt der Fuhrwerke erfolgt durch die Hütteldorferstraße und Wurmsergasse. Auf dem Zentralmarktplatz an der Linzerstraße und Zollernaperggasse findet vom 1. September 1. J. an kein Heu- und Strohmarkt mehr statt.

Großmarkthalle - Abteilung für Fleischwaren. Montag, den 1. September 1. J. wird der neue tierärztliche Untersuchungsraum in Betrieb gesetzt. Mit Wagen von außerhalb Wiens einlangende Fleischwaren sind durch das gegen den Wienfluß gelegene Tor im neuen Zubau einzubringen.

Anna Kallina. Am Montag werden es 25 Jahre, daß Frau Anna Kallina dem Burgtheater angehört. Der geschäftsführende Vizebürgermeister Hierhammer hat namens der Stadt Wien der Künstlerin ein herzliches Glückwunschsreiben gesendet.

Die Gedenktafel am Geburtshaus Ferdinand Raimunds. Von der Direktion der städtischen Sammlungen erhalten wir folgende Mitteilung: Es wurde von verschiedenen Seiten darauf hingewiesen,

daß die Gedenktafel, welche sich an dem Hause 6. Bezirk Mariahilferstraße 41 befand und dasselbe als Geburtsstätte des Wiener Dichters Ferdinand Raimund bezeichnete, entfernt wurde, und der Wunsch geäußert, sie möge wieder an dem Hause angebracht werden. Der Bevollmächtigte der Hauseigentümer hatte auch, wie er erklärt, diese Absicht und ließ zu diesem Zwecke die Tafel restaurieren. Doch muß dem durch Pictet diktierten Wunsche gegenüber festgestellt werden, daß das private Komite, welches seinerzeit, im Jahre 1872, die Tafel aus durch öffentliche Sammlungen aufgebrachten Mitteln errichten ließ, sich in einem Irrtum befand. Nicht das Haus Nr. 41 Mariahilferstraße ist die Geburtsstätte Raimunds, sondern, wie aus den auf amtlichem Materiale beruhenden Häusernumerationen hervorgeht, das Haus Nr. 45. Nach der Geburtsmatrik der Pfarre Mariahilf, Tom. I, fol. 471 ex 1790, ergibt sich, daß Raimund am 1. Juni 1790 als ehelicher Sohn des Jakob Raimann und der Katharina Raimann, geb. Merz, im Hause Mariahilf, Hauptstraße Nr. 10 das Licht der Welt erblickte. Dieses Haus führte nach Hofer Karl: Verzeichnis der in... Wien samt Vorstädten... befindlichen nummerierten Häuser..., Wien 1789 das Schild „Zum goldenen Hirschen“ und gehörte dem Med. Dr. Franz de Paula Putz. Bei Neunummerierungen erhielt es dann im Jahre 1795 die Nummer 12, 1830 die Nummer 15. Als schließlich im Jahre 1863 die Orientierungsnummern eingeführt wurden, erhielt das Haus die Nummern 45 Mariahilferstraße und 14 Windmühlgasse. Es ist also dieses noch aus der Zeit Raimunds bestehende Haus, das noch immer einen goldenen Hirschen als Hauschild führt, als das Geburtshaus Raimunds anzusehen. Die Grund- und Gewährbücher bezeugen unzweifelhaft die Richtigkeit dieses Nachweises. Es geht wohl nicht an, einen offenbaren Irrtum, wenn derselbe auch 50 Jahre unwidersprochen blieb und dadurch eine gewisse Hartnäckigkeit gewonnen haben dürfte, auch künftighin bestehen zu lassen und es mußte darum den Hauseigentümern empfohlen werden, die Tafel nicht wieder an dem Hause Nr. 41 anzubringen. Dagegen werden die erforderlichen Schritte unternommen werden, ihr an dem wirklichen Geburtshaus einen Platz zu sichern.

Geehrte Redaktion!

Wir erlauben uns die Mitteilung zu machen, daß wir über den Verlauf der am 2. und 3. September in Linz stattfindenden Reichsverbandversammlung der fleischverarbeitenden Gewerbe ausführlich berichten werden, ohne hierfür ein separates Honorar zu verrechnen.